

Herausgeber:

Europabüro für Wirtschaft und Arbeit
im Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg

eu-buero@stadt.nuernberg.de
www.europa.nuernberg.de

EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg

(mit Aktivitäten im Jahr 2010)

Nürnberg • April 2011



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
1.1. Zugrundeliegende Kriterien	4
1.2. Durchführung der Erfassung	5
1.3. Vergleichbarkeit zu 2008 und 2009	5
2. Ergebnisse	6
2.1. Projekt-Anzahl.....	6
2.2. Genutzte EU-Förderprogramme.....	9
2.3. Finanzierung.....	11
2.4. Zielgruppen und Zielrichtungen der EU-Projekte	15
3. Städtische EU-Projekte: Steckbriefe	16
3.1. Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters	16
Lernen vor Ort.....	16
Regionales Übergangsmanagement Nürnberg	18
eMultipoetry	20
3.2. Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters	21
4 Klassen des kooperativen Berufsintegrationsjahres: 2 Klassen im Schuljahr 2009/10 und 2 Klassen im Schuljahr 2010/11	21
Background to European Business	22
Heritage mit Addendum	24
Making a difference.....	26
Background to British Business.....	28
ErzieherInnen in Europa	31
3.3. Umweltreferat	34
Studium des Hybrid- und Bypassverfahrens bei der biologischen Abwasserreinigung, QUMS, OHSAS.....	34
3.4. Kulturreferat	36
Das Gleis	36
Second chance: From industrial use to creative impulse.....	39
AbS – Azubis begleiten Schüler	41
Bildungsprämie/Der Prämiengutschein	43
BLEIB in Nürnberg	45
Integration durch Qualifikation und Aktivierung	47
Nürnberger Modellprojekte zum Übergang Schule-Beruf	49
SuB-way	51
Vorbereitungslehrgang.....	53

3.5. Referat für Jugend, Familie und Soziales	55
Kompetenzagentur Nürnberg	55
Aktionsprogramm Kindertagespflege	57
ESF-Programm Schulverweigerung – Die 2. Chance.....	58
„STÄRKEN vor Ort“	60
Förderung von Praxisklassen an Hauptschulen	62
3.6. Noris-Arbeit gGmbH	63
Arbeiten – Qualifizierung – Schulabschluss (AQS).....	63
BIWAQ – Dienstleistungscenter Nordostbahnhof	65
3.7. Wirtschaftsreferat	67
EUROPE <i>DIRECT</i> -Informationszentrum Nürnberg	67
Boden- und Grundwassersanierung des Gewerbestandortes Flachsländer Straße 14.....	69
Bodensanierung Köhnstraße.....	71
Bodensanierung Untere Mentergasse.....	73
4. Fazit und Ausblick	75
5. Anhang.....	76
Formular zur Abfrage	76
Leitfaden zur Abfrage.....	77

1. Ausgangslage

Die Europäische Union finanziert mit einem breiten Spektrum an Förderprogrammen die Umsetzung ihrer politischen Ziele in den Mitgliedsstaaten. Die Programme der Förderperiode von 2007 bis 2013 weisen demnach eine große Vielfalt an Fördermöglichkeiten in den verschiedensten Politikfeldern auf. Auch die Stadt Nürnberg profitiert von EU-Finanzhilfen, mit deren Unterstützung die Durchführung und Umsetzung zahlreicher Projekte erleichtert wurde und wird.

Nachdem bereits in den Jahren 2008 und 2009 eine Erfassung der städtischen EU-Projekte erfolgte, wurde auch für das Jahr 2010 die vorliegende Übersicht der EU-geförderten (und dem Europabüro gemeldeten) Projekte der Stadt Nürnberg erstellt. Ziel dieses Monitorings ist die erhöhte Transparenz und Information über EU-Fördermöglichkeiten nach innen und außen. So können städtische Dienststellen anhand der Bestandsaufnahme die verschiedenen EU-geförderten Projekte der Stadt Nürnberg sichten, und auf vorhandene Erfahrungen mit EU-Förderprogrammen in den Dienststellen zurückgreifen. Darüber hinaus erhält die interessierte Öffentlichkeit mithilfe dieser Darstellung Einblicke in die EU-Projektaktivitäten der Stadtverwaltung. Zudem erlaubt die Bestandsaufnahme eine jährliche Übersicht über die Finanzmittel, wie z.B. die Höhe der gesamtstädtisch akquirierten EU-Förderung, und gibt eine Darstellung der genutzten Förderprogramme.

1.1. Zugrundeliegende Kriterien

Mehrere Kriterien lagen bei der Erfassung von Projekten zugrunde. Ein wesentliches Kriterium für die Aufnahme eines Projektes in das vorliegende Monitoring ist, dass EU-Fördermittel geflossen sein müssen. Nur über den Bund und/oder das Land Bayern geförderte Projekte finden hier keine Berücksichtigung.

Weiteres Kriterium der Abfrage ist, dass es sich um EU-Projekte der Kernverwaltung der Stadt Nürnberg sowie der 100%-Töchter der Stadt Nürnberg¹ handeln muss. Projekte von städtischen Beteiligungsgesellschaften und anderen Gemeinschaftsunternehmen werden aus Gründen der Abgrenzungsrelevanz nicht erfasst.

Exemplarisch ist hier v.a. die „ARGE Nürnberg“ (bzw. seit 2011 das „Jobcenter Nürnberg Stadt“) zu nennen, da diese/s im Jahr 2010 an mehreren EU-Projekten beteiligt war. Da es sich jedoch weder um eine städtische Dienststelle der Kernverwaltung, noch um eine 100%-Tochter der Stadt Nürnberg handelt, können aus Gründen der Vergleichbarkeit diese Projekte nicht in das Monitoring aufgenommen werden.

Weitere Beispiele lassen sich im Bereich der Schulen finden: Die Aufteilung in städtische und staatliche Schulen führt „nur“ zu einer Abbildung von EU-Projekten der Schulen der Stadt Nürnberg. Projekte der staatlichen Schulen in Nürnberg werden nicht erfasst.

Dies zeigt, dass jenseits dieser Bestandsaufnahme in der Stadt Nürnberg eine Vielzahl von EU-geförderten Projekten stattfand bzw. stattfindet. Darüber hinaus finden

¹ Noris-Arbeit gGmbH, NürnbergStift, Werkstatt für Behinderte gGmbH, VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg und die Fränkische Energiegesellschaft mbH.

auch in verschiedenen städtischen Dienststellen eine ganze Reihe von Aktivitäten statt, die EU-Projekte initiieren und anregen. Vielfach wurden und werden externe Partner (z.B. nicht-städtische Bildungseinrichtungen, Vereine, Verbände und Unternehmen etc.) rund um EU-Förderung beraten, bestehende Kontakte vermittelt und damit Hilfestellung bei EU-Projekten gewährleistet. Oft entwickeln sich aufgrund dieser Serviceleistungen städtischer Dienststellen (z.B. Amt für Wirtschaft, Europabüro) EU-Projekte. Die Aufnahme von derartigen Projekten würde den Rahmen der vorliegenden Gesamtschau jedoch sprengen und die Abgrenzung der Ausgangsfrage nach „EU-Projekte der Stadt Nürnberg“ nicht (mehr) erfüllen.

Zu den weiteren Aufnahmekriterien der Bestandsaufnahme 2010 zählt der Durchführungszeitraum der Projekte. Es werden nur Projekte im Monitoring berücksichtigt, die im Jahr 2010 stattfanden, d.h. die Projekte müssen im Jahr 2010 begonnen, durchgeführt oder beendet worden sein.

1.2. Durchführung der Erfassung

Mit dem vom Europabüro für Wirtschaft und Arbeit erstellten systematisierten Formular wurden Daten zur Finanzierung, der Zielgruppe, den beteiligten Partnern, der Projektinhalt sowie die jeweiligen genutzten Förderprogramme der Europäischen Union abgefragt.

Die Finanzierungsangaben gliedern sich dabei in folgende Unterkategorien auf:

- Gesamt-Finanzvolumen des Projektes,
- EU-Fördermittel,
- Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg,
- Fördermittel des Landes Bayern,
- Fördermittel des Bundes,
- Sonstige Kofinanzierungen.

Dem Abfrageformular wurde ein Leitfaden beigelegt, der Erläuterungen und Hinweise zum Ausfüllen des Formulars enthielt. Beides befindet sich im Anhang (Punkt 5).

Das Formular wurde zusammen mit dem Leitfaden an die Mitglieder des Arbeitsteams Europa gesandt. Diese Europa-Ansprechpartnerinnen und -partner koordinierten die Projektabfrage in ihrem jeweiligen Geschäftsbereich und schufen damit die wichtigste Grundlage für die Erstellung dieser Bestandsaufnahme. Die Klärung weiterer Fragen, sowie die Koordination und das Zusammentragen der Projektmeldungen lag in der Zuständigkeit des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit. Auch die Auswertung und die Erstellung der hier vorliegenden Zusammenfassung wurden vom Europabüro durchgeführt.

1.3. Vergleichbarkeit zu 2008 und 2009

Insgesamt muss bei einem Vergleich des Monitorings 2010 mit den Jahren 2008 und 2009 berücksichtigt werden, dass einige EU-Projekte in allen drei Monitorings enthalten sind, weil sie – zum Teil – im gesamten Zeitraum stattfanden bzw. durchgeführt wurden (zur Verdeutlichung siehe Punkt 2.1, Abbildung 2).

Eine weitere Einschränkung stellt die Erfassung der EU-Finanzhilfen dar: Fördermittel der EU können nicht pro (Haushalts-)Jahr angegeben werden, sondern nur für den bewilligten gesamten Projektzeitraum. Eine rein rechnerische Differenzierung nach Haushaltsjahren wäre somit weder realitätsgemäß noch möglich. Diese beiden Punkte sind jedoch strukturell bedingt und durch die Art der EU-Förderung (Auszahlung in Tranchen, Mittel beziehen sich auf Arbeitsergebnisse und nicht auf Zeitabschnitte) vorgegeben.

Werden die genannten Hinweise berücksichtigt, ist ein Vergleich der vorliegenden Bestandsaufnahme mit dem Berichtszeitraum 2009 jedoch durchaus möglich, da die abgefragten Daten und Informationen mit dem vorjährigen Monitoring komparabel sind. Ein Vergleich zum Monitoring des Berichtszeitraumes 2008 ist dessen ungeachtet nur bedingt möglich. Die Gründe hierfür liegen in der Abfrage 2008, da hier lediglich Projekte der Kernverwaltung der Stadt Nürnberg (ohne 100%-Töchter) sowie die Kofinanzierungsangaben insgesamt (ab 2009 Unterteilung in mehrere Kategorien) erfasst wurden. Demnach ergeben sich sowohl bei dem Vergleich der Projektanzahl als auch bei den Angaben zu den Finanzvolumen Einschränkungen.

Unter Beachtung dieser Hinweise ist die Erstellung und Auswertung der EU-Projekt-Monitorings sinnvoll. Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen einen Überblick der EU-Projektaktivitäten der Stadtverwaltung Nürnberg und zeigen u.a. auf, wo welche EU-Projekte durchführt wurden und wie viele EU-Mittel akquiriert werden konnten.

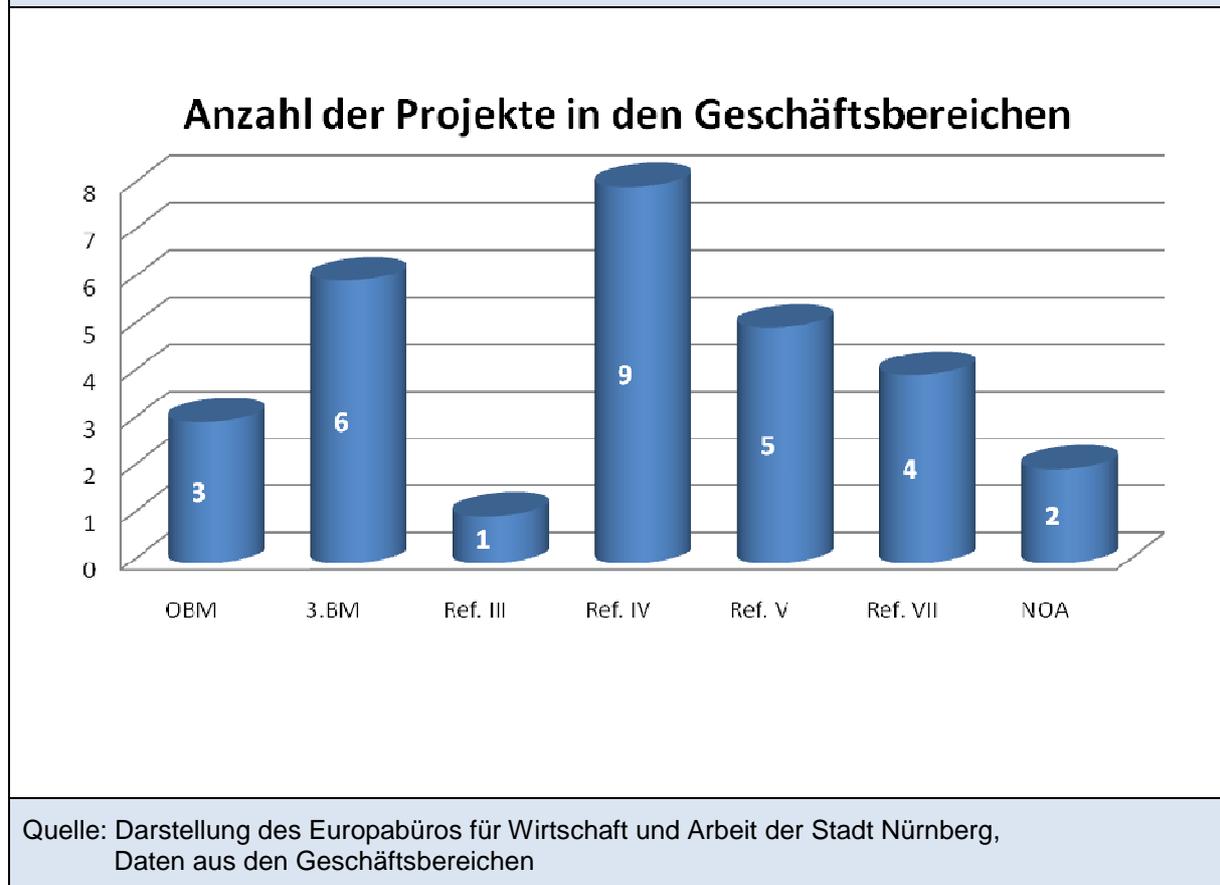
Punkt 2 stellt im Folgenden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2010 dar, und zieht Vergleiche mit den Monitorings der Jahre 2008 und 2009. Geordnet nach Geschäftsbereichen werden die einzelnen Projektsteckbriefe in Punkt 3 aufgeführt. Das Fazit der diesjährigen Bestandsaufnahme sowie ein Ausblick werden unter Punkt 4 gegeben.

2. Ergebnisse

2.1. Projekt-Anzahl

Für das Jahr 2010 wurden durch die Kernverwaltung und die 100%-Töchter der Stadt Nürnberg insgesamt 30 EU-geförderte Projekte gemeldet, die im Jahr 2010 begannen, endeten oder durchgeführt wurden. Ein Geschäftsbereich sowie drei Referate meldeten Fehlanzeige – wie auch vier der fünf städtischen 100%-Töchter (siehe Abbildung 1).

Abb. 1: Anzahl der Projekte nach Dienststellen bzw. Geschäftsbereichen, Anzahl der Projekte



Vergleich zu 2008:

Im Jahr 2008 wurden 25 Projekte gemeldet. Wie bereits erwähnt, wurden bei der damaligen Datenerfassung jedoch mögliche Projekte der 100%-Töchter der Stadt nicht mit abgefragt. Zehn der 2008 gemeldeten Projekte wurden auch in der Bestandsaufnahme 2009 wieder erfasst.

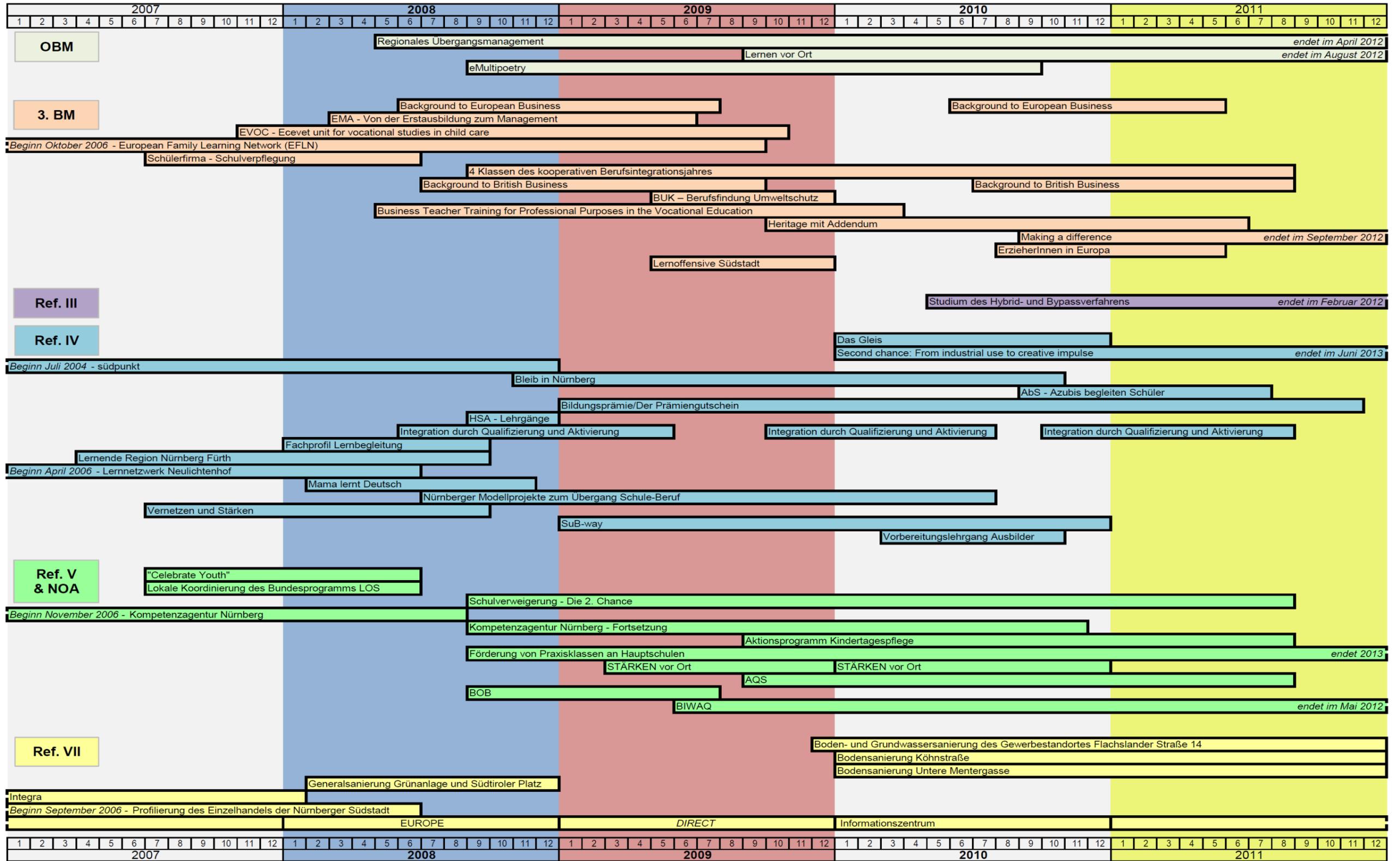
Vergleich zu 2009:

In 2009 wurden ebenfalls 25 Projekte gemeldet. 15 der damals gemeldeten Projekte wurden auch in der aktuellen Bestandsaufnahme 2010 wieder erfasst. Die Verteilung auf die Geschäftsbereiche entspricht in etwa der im Jahre 2009 – wobei 2010 ein zusätzliches Referat (Ref. III) im Monitoring vertreten ist.

Die Anzahl der Projekte stieg also insgesamt im Jahr 2010 um fünf auf 30 EU-geförderte Projekte. Damit einher geht eine erhöhte Beteiligung von städtischen Dienststellen. Insgesamt 15 verschiedene Dienststellen in den Geschäftsbereichen führten EU-Projekte durch (in 2009 nur 11 Dienststellen).

Eine Übersicht der Projekte nach Geschäftsbereichen sowie über den jeweiligen Projektzeitraum bietet Abbildung 2.

Abb. 2: Städtische EU-Projekte die 2008, 2009 und 2010 gemeldet wurden

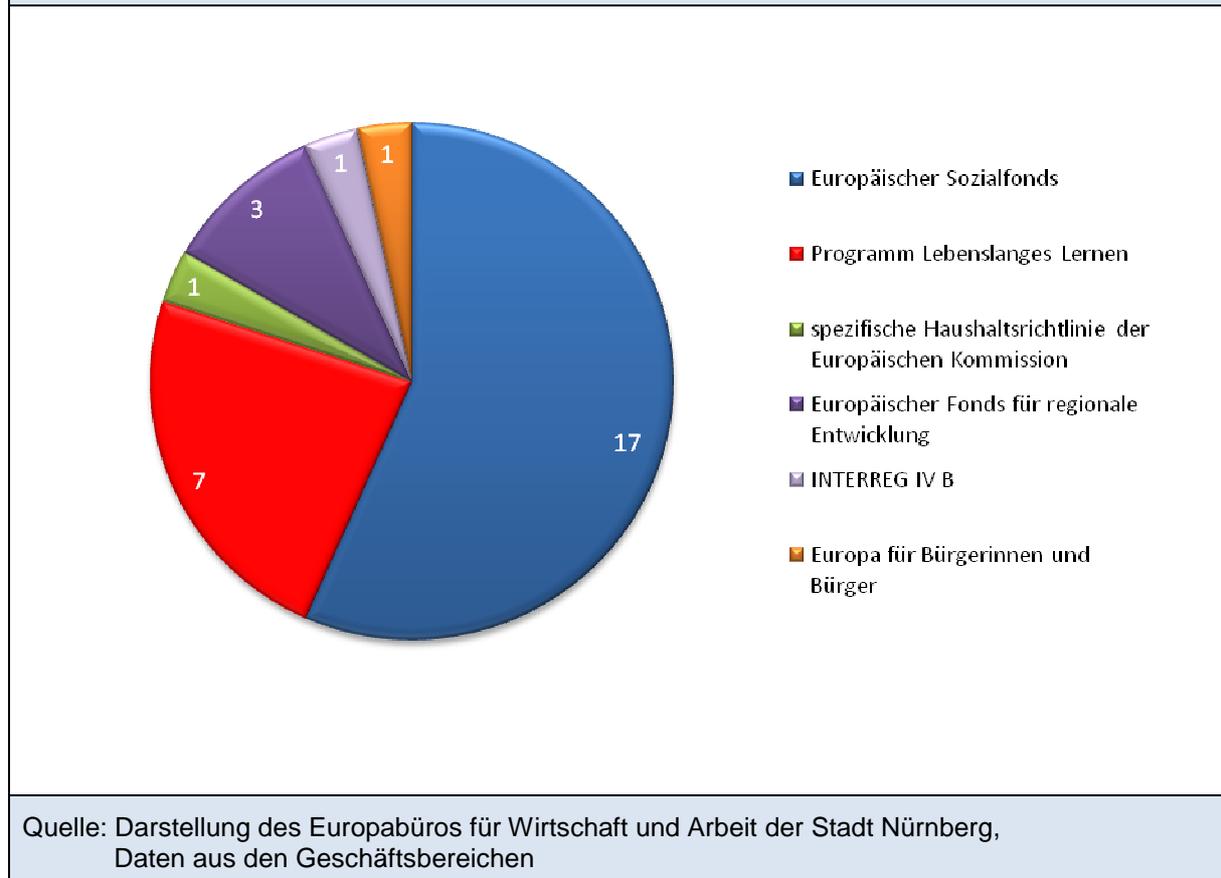


Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

2.2. Genutzte EU-Förderprogramme

Die 30 gemeldeten EU-Projekte der Stadt Nürnberg wurden aus insgesamt sechs verschiedenen Fördertöpfen der Europäischen Union teil- bzw. finanziert. Die meisten Projekte (17) nutzten den Europäischen Sozialfonds (siehe Abbildung 3).

Abb. 3: EU-Projekte der Stadt Nürnberg nach EU-Förderprogrammen, Anzahl der Projekte



Sieben Projekte waren im „Programm für Lebenslanges Lernen“ angesiedelt. Der „Europäische Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) förderte drei Projekte sowie ein Projekt im Rahmen des Programmes „INTERREG IV B“, das sich aus dem EFRE speist.

Ein Projekt wurde vom Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ unterstützt. Daneben wurde wieder ein Projekt aus einer spezifischen Haushaltslinie der Europäischen Kommission teilfinanziert (vgl. Abbildung 3).

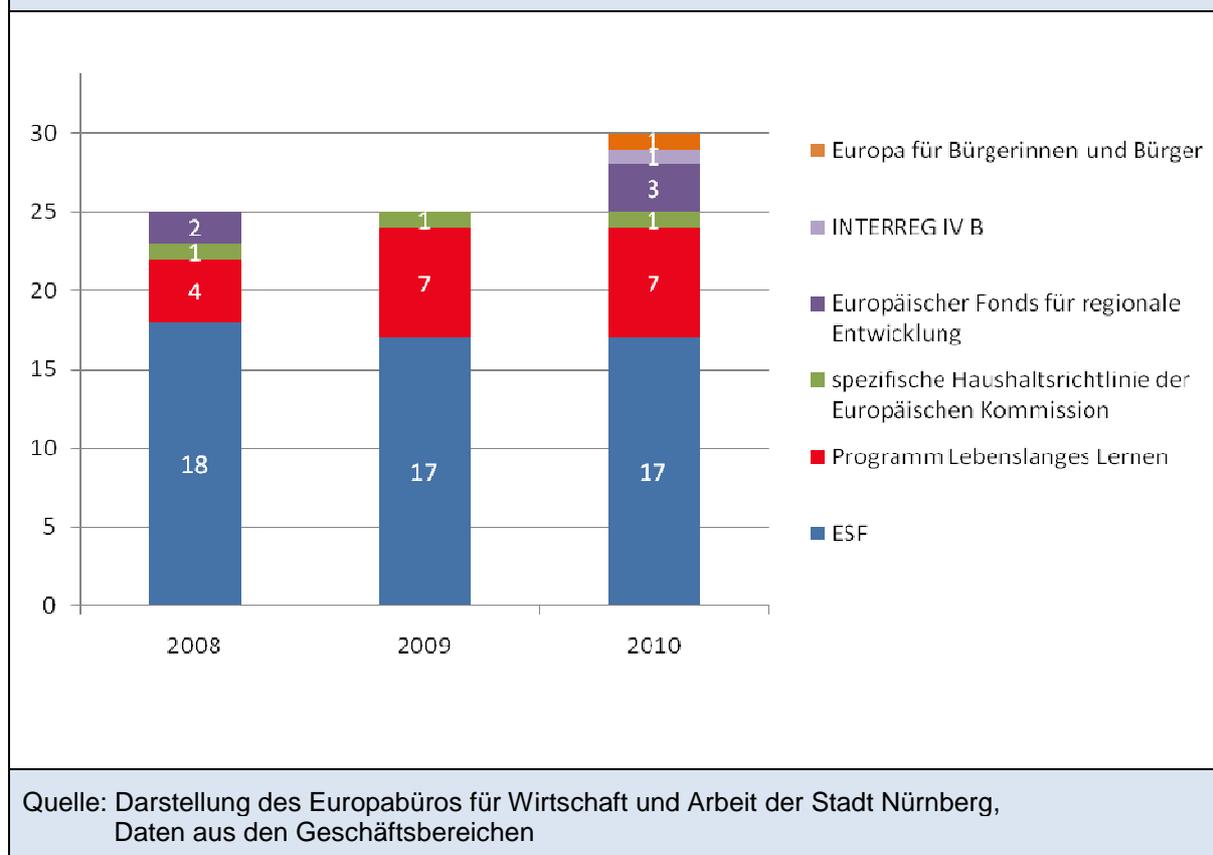
Vergleich zu 2008 und 2009:

Ebenso wie auch in den Jahren 2008 und 2009 zeigt die Bestandsaufnahme 2010, dass vor allem Projekte über den ESF und damit aus einem Strukturfonds finanziert wurden (Abbildung 4). Positiv ist zu verzeichnen, dass der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) – 2008 bereits für zwei Projekte genutzt –, auch in 2010 wieder für drei bzw. vier (incl. INTERREG IV B) Projek-

te genutzt wurde (nachdem 2009 kein Projekt im Rahmen des EFRE gemeldet wurde).

Erwähnenswert ist auch die erstmalige Verwendung der Programme „INTERREG IV B“ und „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (siehe Abbildung 4). Vor allem die Nutzung des Programms „INTERREG IV B – Central Europe“ zeigt, dass auch im Bereich der transnationalen Zusammenarbeit Projekte mit mehreren Partnern aus verschiedenen Mitgliedstaaten für die Stadt Nürnberg interessant sein können.

Abb. 4: Vergleich der gemeldeten EU-Projekte 2008 und 2009 der Stadt Nürnberg nach EU-Förderprogrammen, Anzahl der Projekte



Das Förderprogramm „Lebenslanges Lernen“ gliedert sich in vier sektorale Unterprogramme, die sich je nach Zielrichtung voneinander unterscheiden:

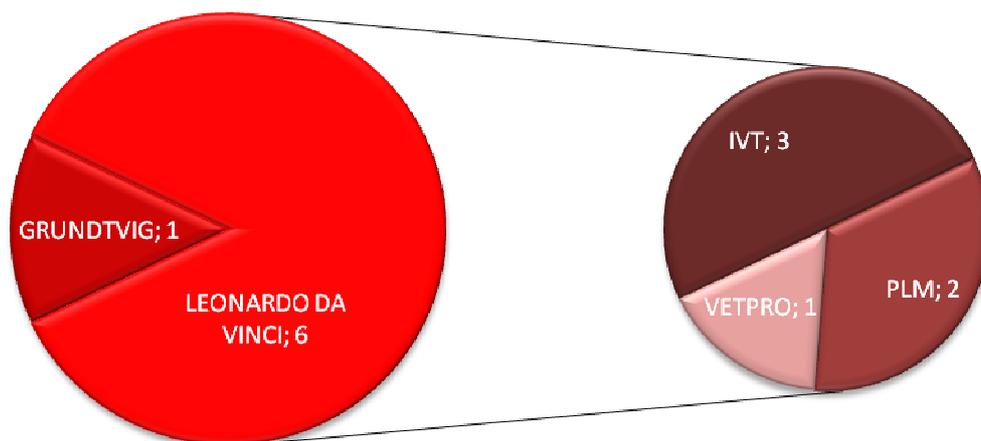
- COMENIUS (Schulbildung)
- ERASMUS (Hochschulbildung)
- LEONARDO DA VINCI (Berufliche Aus- und Weiterbildung)
- GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung)

Im Berichtsjahr 2010 wurde davon GRUNDTVIG (einmal) und LEONARDO DA VINCI (sechsmal) genutzt (siehe Abbildung 5). Letztgenanntes Unterprogramm gliedert sich dabei – je nach Zielgruppe des Projekts – in drei verschiedene Aktionen:

- „Mobilität in der Erstausbildung“ (IVT), richtet sich an Praktikanten, Auszubildende, und Studierende in der beruflichen Aus- und Weiterbildung;
- „Mobilität für Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ (PLM), hat den Schwerpunkt auf der Lernmobilität für Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung bzw. Hochschulabsolventen;
- „Mobilität für Fachkräfte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ (VETPRO), ist auf einen Erfahrungsaustausch zwischen Fachkräften in der beruflichen Bildung ausgerichtet.

Im Monitoring 2010 sind alle drei Mobilitätsaktionen vertreten. Drei Projekte sind unter „Mobilität in der Erstausbildung“ (IVT) zu verorten, zwei richten sich an „Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ (PLM), während sich ein Projekt an „Fachkräfte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ (VETPRO) wendet (vgl. Abbildung 5).

Abb. 5: Anzahl der Projekte der Unterprogramme GRUNDTVIG und „Leonardo da Vinci“ und dessen Mobilitätsaktionen, absolute Zahlen



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

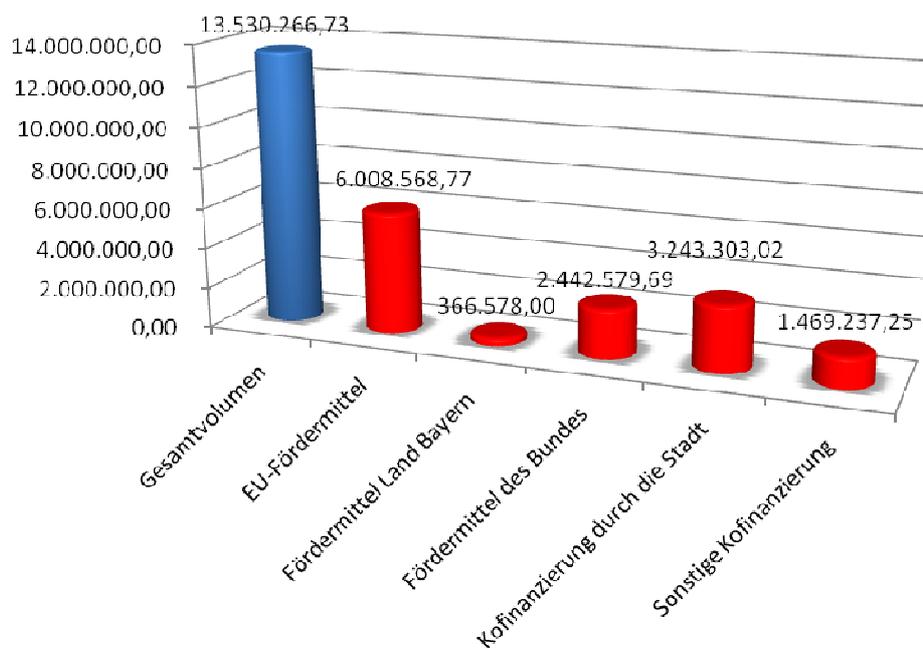
2.3. Finanzierung

Wie bereits unter Punkt 1.3 beschrieben, beziehen sich die nachfolgenden Angaben der Finanzmittel der gemeldeten Projekte auf den gesamten Projektzeitraum. Aufgrund der häufig mehrjährigen Laufzeiten der Projekte kann eine Eingrenzung auf den Berichtszeitraum 2010 nicht erfolgen (vgl. auch Abbildung 2).

Dies belegen auch die durchschnittlichen Laufzeiten der Projekte von ca. 21 Monaten. Alle Angaben zur Finanzierung beziehen sich deshalb auf die gesamte Laufzeit der einzelnen in 2010 gemeldeten Projekte.

Das Gesamtfinanzvolumen der 30 gemeldeten EU-Projekte umfasst mehr als 13,5 Mio. Euro (siehe Abbildung 6). Über 6 Mio. Euro stammen dabei aus EU-Fördertöpfen. Die städtische Kofinanzierung liegt bei gut 3,2 Mio. Euro. Zusätzlich werden rund 2,4 Mio. Euro durch den Bund sowie über 360.000 Euro durch den Freistaat Bayern finanziert. Mit der sonstigen Kofinanzierung werden weitere Mittel in Höhe von ca. 1,5 Mio. Euro eingebracht. Diese resultieren zum größten Teil aus der Anrechnung der Arbeitslosengeld-Regelsätze von Projektteilnehmern.

Abb. 6: Gesamtvolumen und Finanzierungsanteile der gemeldeten EU-Projekte 2010, in Euro



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

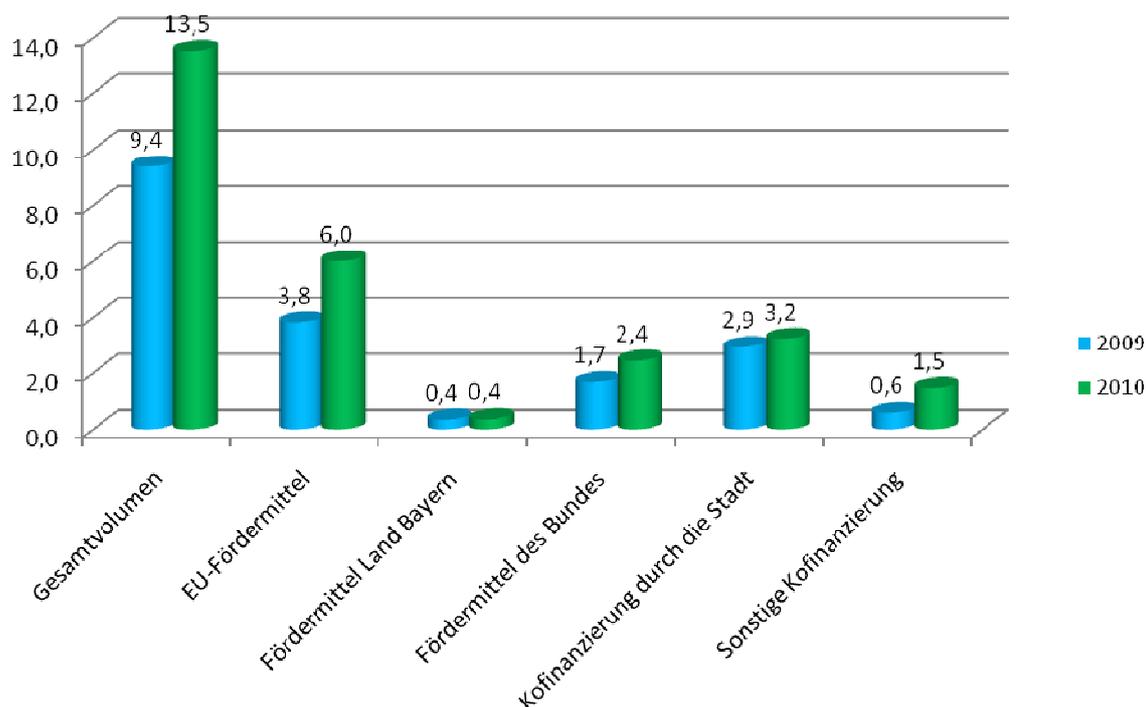
Das Projekt mit dem größten finanziellen Gesamtvolumen (2,465 Mio. Euro) sowie den meisten EU-Fördermitteln (782.545 Euro) ist – wie 2009 – das Projekt „Lernen vor Ort – Nürnberg“ aus dem Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters. Knapp dahinter liegt das Projekt „Bodensanierung Köhnstraße“ des Liegenschaftsamtes im Wirtschaftsreferat, mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. Euro und 715.000 Euro Förderung durch die EU.

Vergleich zu 2009:

Eine Gegenüberstellung der Summen aus 2009 und 2010 zeigt, dass das Gesamtvolumen und die EU-Förderung gestiegen sind. So liegt das Gesamtvolumen der Projekte 2010 um mehr als 4 Mio. Euro über dem von 2009. Der Anstieg der Mittel aus den EU-Fördertöpfen ist mit ca. 2,2 Mio. Euro zu verzeichnen – während der städtische Haushalt „lediglich“ um ca. 300.000 Euro zusätzlich belastet wurde (siehe Abbildung 7).

Wie bereits erwähnt, unterliegen diese Daten jedoch der Einschränkungen hinsichtlich der Laufzeiten der Projekte, da die Finanzdaten sowohl in der vorjährigen als auch in der aktuellen Zusammenschau enthalten sein können. Zudem sind auch einige Projekte enthalten, die über das Jahr 2010 hinaus durchgeführt werden, wobei deren Finanzdaten komplett im vorliegenden Monitoring erfasst sind.

Abb. 7: Gesamtvolumen der Jahre 2009 und 2010 im Vergleich
Finanzierungsanteile der gemeldeten EU-Projekte, in Millionen Euro

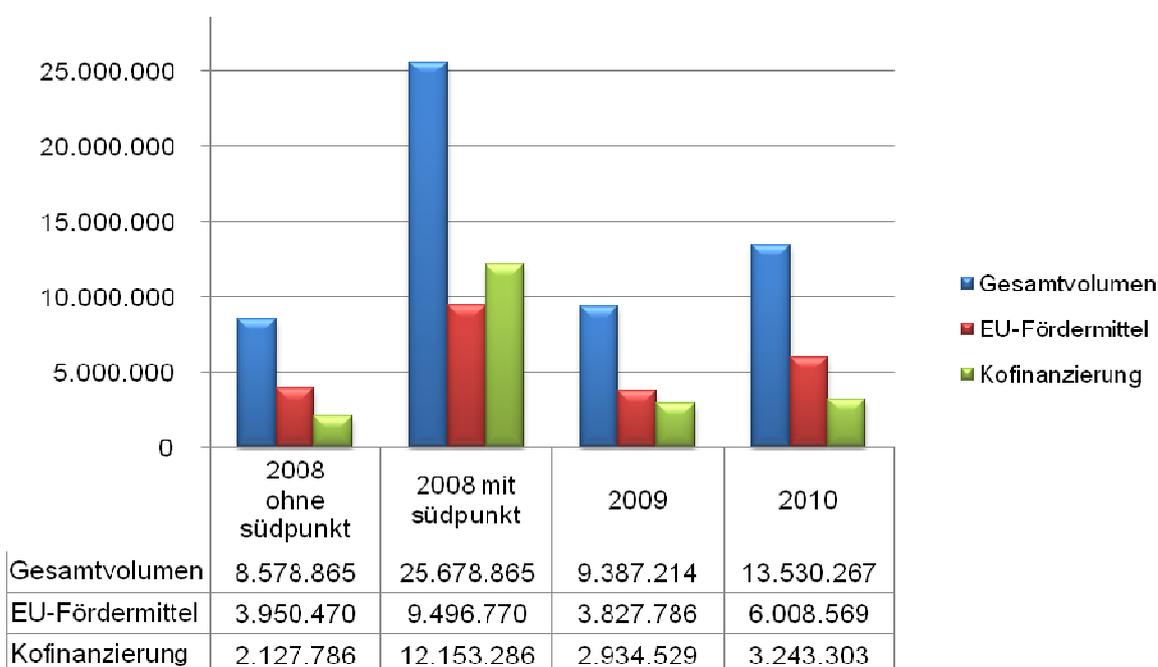


Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg,
Daten aus den Geschäftsbereichen

Vergleich zu 2008:

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aus 2008 mit den Ergebnissen 2009 und 2010 ist – wie mehrfach beschrieben – hingegen nur bedingt möglich. Neben den bereits genannten Einschränkungen im Vergleich der Zahlen von 2009 und 2010 kommen hier für das Jahr 2008 noch die Erfassung der gesamten Kofinanzierung (ohne Unterteilung in weitere Kategorien), sowie die Abfrage ohne die 100%-Töchter der Stadt Nürnberg hinzu. Unter Berücksichtigung dieser Hinweise ist es dennoch möglich die Daten der drei Monitorings gegenüberzustellen (siehe Abbildung 8). Die Angaben zur Kofinanzierung beziehen sich in den Jahren 2009 und 2010 auf die Kofinanzierungssumme der Stadt Nürnberg, während im Jahr 2008 die gesamten Kofinanzierungen der Projekte enthalten sind.

Abb. 8: Vergleich der Bestandsaufnahmen 2008 (mit und ohne südpunkt), 2009 und 2010, im Punkt „Finanzierung“, in Euro



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Da das Projekt „südpunkt“ in der Bestandsaufnahme 2008 allein ca. 17 Mio. Euro Gesamtvolumen aufwies, wurden die Daten aus 2008 einmal mit und einmal ohne dieses Großprojekt² dargestellt, um eine Verzerrung zu vermeiden.

² Finanzierungsdaten zum südpunkt-Projekt: Gesamtvolumen 17,1 Mio. Euro, EU-Mittel: 5,55 Mio. Euro, Kofinanzierung der Stadt Nürnberg: 10 Mio. Euro.

2.4. Zielgruppen und Zielrichtungen der EU-Projekte

Der Blick auf die jeweilige Zielgruppe der Projekte zeigt eine sehr große Bandbreite auf. Insgesamt richten sich die 30 EU-Projekte der Stadt Nürnberg an 20 verschiedene Zielgruppen. Diese reichen von Personen in Erstausbildung über Bleibeberechtigte und Flüchtlinge, von staatlich geprüften Betriebswirten bis hin zu Schülerinnen und Schülern.

Eine Zusammenfassung der Zielgruppen der Projekte des Jahres 2010 ist nicht sinnvoll, da aufgrund der Heterogenität einerseits, sowie der (teilweise mehrfachen) Überschneidungen der Zielgruppen andererseits, eine Auswertung nicht aussagekräftig wäre. Beispielsweise wäre die Zuordnung von „Hauptschüler mit Migrationshintergrund“ sowohl zur Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler“ als auch zur Gruppe der „Migrantinnen und Migranten“ möglich.

Inhaltlich ist ein Großteil der städtischen EU-Projekte – wie in den Vorjahren – auf die Qualifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgerichtet. Dies lässt sich auch am großen Anteil der Programme „Lebenslanges Lernen“ und des Europäischen Sozialfonds ablesen.

Neben der jeweiligen Dienststelle der Stadt Nürnberg waren auch im Jahr 2010 wieder durchschnittlich zwei Projektpartner pro Projekt beteiligt. Internationale Partner konnten bei insgesamt neun Projekten verzeichnet werden.

Im Folgenden werden nun die einzelnen städtischen EU-Projekte per Steckbrief vorgestellt. Die Projektsteckbriefe sind nach Geschäftsbereichen und Dienststellen der Stadt Nürnberg geordnet.

3. Städtische EU-Projekte: Steckbriefe

3.1. Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Lernen vor Ort

Projektzeitraum	von	01.09.2009	bis	31.08.2012
Dienststelle(n)	Bürgermeisteramt			
Antragsteller	Oberbürgermeister			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Dr. Christine Meyer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7503		
	<i>E-Mail:</i>	christine.meyer@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Dr. Hans-Dieter Metzger		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14148		
Projektpartner	Lead-Partner	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)		
	deutsche	BMBF; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) als Projektträger für BMBF		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds (ESF)			
Zielgruppe	Kommunen und Kreise			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Gegenstand ist die Entwicklung und Umsetzung von ganzheitlichen Konzepten zum Lernen im Lebenslauf, bei denen alle Lernphasen der Bildungsbiographie Berücksichtigung finden. Wesentliches Merkmal solcher Konzeptionen ist die Zusammenführung der für Bildung unterschiedlichen Zuständigkeiten und die Einbeziehung aller wichtigen Bereiche - insbesondere der Familienbildung, der frühkindlichen Bildung, der Übergangphasen, der allgemeinen und der beruflichen Weiterbildung. Die Konzepte werden unter besonderer Berücksichtigung einer ganzheitlichen Betrachtung individueller Bildungsbiographien entwickelt.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das Programm "Lernen vor Ort" schafft die Möglichkeit, ein kohärentes Bildungsmanagement für Nürnberg zu entwickeln und die Verstetigung anzulegen. Damit werden die Bildungsstationen entlang der individuellen Lebensläufe systematisch aufeinander bezogen. Weiterhin wird erstmalig ein ganzheitlicher Bildungsbericht für die Stadt Nürnberg vorgelegt.			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts		2.465.090,00	€

	EU-Fördermittel	782.545,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	782.545,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	900.000,00 (überwiegend städtisches Personal)	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Regionales Übergangsmanagement Nürnberg

Projektzeitraum	von	01.05.2008	bis	30.04.2012
Dienststelle(n)	Bürgermeisteramt			
Antragsteller	Oberbürgermeister			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Dr. Christine Meyer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7503		
	<i>E-Mail:</i>	christine.meyer@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Dr. Hans-Dieter Metzger		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14148		
	<i>E-Mail:</i>	hans-dieter.metzger@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)		
	deutsche	BMBF; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) als Projektträger für BMBF		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds (ESF)			
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene (U25)			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Aufgabe des Projekts ist es, die regionale Netzwerkbildung zwischen den Akteuren des Übergangsmanagements systematisch zu betreiben, Synergien zu erschließen, evtl. Lücken im aktuellen Unterstützungsangebot für benachteiligte Jugendliche aufzudecken und durch angepasste oder neue Konzepte zu schließen.</p> <p>Die zentralen Aufgaben der Koordination, Konzeptionsentwicklung, Multiplikation und Dokumentation erfolgen im Bildungsbüro. Das Bildungsbüro tritt nicht selbst als Anbieter pädagogisch-didaktischer Förderkonzepte für benachteiligte Jugendliche auf, sondern versteht sich als eine strategisch arbeitende Einrichtung, welche einerseits den Austausch unter den operativ handelnden Akteuren organisiert und moderiert, andererseits auf Fortentwicklung ausgerichtete Reflexions- und Kooperationsprozesse anstößt und gegebenenfalls konzeptionell unterstützt.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<p>Durch die Schaffung von Transparenz bei den vielfältigen Angeboten werden sowohl Parallelangebote als auch konzeptionelle Angebotslücken identifiziert, und die Herstellung eines kohärenteren Bildungsangebotes betrieben. Das Projekt trägt zu einem verbesserten Einsatz der Ressourcen, einer Steigerung der Effizienz und Qualität sowie zur Freisetzung von Synergien bei.</p>			

Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	972.021,00	€
	EU-Fördermittel	486.010,50	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	486.010,50	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

eMultipoetry

Projektzeitraum	von	01.09.2008	bis	01.09.2010
Dienststelle(n)	Amt für Internationale Beziehungen			
Antragsteller	The Union of Associations Multikultura			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Silvie Preußner		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5048		
	<i>E-Mail:</i>	silvie.preusser@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	The Union of Associations Multikultura		
	deutsche	---		
	internationale	Amitie srl – Bologna, Centro de Investigacion – Cartagena, Hellenic Regional Development Centre, CCL – Arles		
EU-Förderprogramm	GRUNDTVIG			
Zielgruppe	Jugend, Schulen, Universitäten			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Errichtung einer Internetplattform und eines entsprechendes Netzwerks für das Schreiben und Übersetzen von Poesie. Erarbeiten einer Datenbank für den zentralen Zugang zu Lyrikportalen. Poesie und Übersetzungsseminare.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Popularisierung der europäischen Lyrik durch einen einfachen und zeitgemäßen Zugang.			
Finanzierung in €	<i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i>	404.597,00	€	
	<i>EU-Fördermittel</i>	300.000,00	€	
	<i>Fördermittel des Landes Bayern</i>	---	€	
	<i>Fördermittel des Bundes</i>	---	€	
	<i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i>	anteilige Personalkosten ca. 18.000,00	€	
	<i>Sonstige Kofinanzierung</i>	ca. 86.597,00	€	

3.2. Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters

4 Klassen des kooperativen Berufsintegrationsjahres: 2 Klassen im Schuljahr 2009/10 und 2 Klassen im Schuljahr 2010/11

Projektzeitraum	von	01.09.2009 01.09.2010	bis	31.08.2010 31.08.2011
Dienststelle(n)	Amt für Berufliche Schulen; Directorate 5 und 7			
Antragsteller	Herr Walter Lang			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Ulrike Horneber		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3945, -8707		
	<i>E-Mail:</i>	ulrike.horneber@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	Kooperationspartner: AWO Nürnberg e.V.; CJD e.V. Christliches Jugenddorf Nürnberg		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Jugendliche ohne Ausbildungsplatz mit hohem Sprachförderbedarf			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Gezielte Berufsvorbereitung (in kooperativer Form) mit verstärkter Sprachförderung und sozialpädagogischer Betreuung; Mit dem Besuch des Berufsintegrationsjahres können die Schüler/innen den erfolgreichen Hauptschulabschluss nachholen.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Berufsvorbereitung mit verstärkter Sprachförderung und sozialpädagogischer Betreuung			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	336.330,00	€	
	EU-Fördermittel	133.319,00	€	
	Fördermittel des Landes Bayern	89.467,00	€	
	Fördermittel des Bundes	---	€	
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	113.544,00	€	
	Sonstige Kofinanzierung	---	€	

Background to European Business

Projektzeitraum	von	01.06.2010	bis	31.05.2011
Dienststelle(n)	Berufsschule Direktorat 4			
Antragsteller	Uwe Krabbe			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Uwe Krabbe		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3948		
	<i>E-Mail:</i>	uwe.krabbe@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	European College of Business and Management		
EU-Förderprogramm	LLP Leonardo da Vinci Mobilität			
Zielgruppe	IVT – Personen in Erstausbildung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Dieses Projekt wird von der Berufsschule 4 in Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem European College of Business and Management (Kurz: ECBM) in London durchgeführt.</p> <p>Inhalt des Projektes ist das Erfassen internationaler Arbeitsweisen im europäischen Wirtschaftsraum am wichtigen Finanz- und Wirtschaftsplatz London und die damit verbundene Verbesserung der sprachlichen Kenntnisse.</p> <p>Der Arbeitsplan des dreiwöchigen Projektes beinhaltet neben der Verbesserung von Skills wie Telefonieren und Korrespondenz in der Fremdsprache auch wichtige Punkte wie die Planung, Durchführung und Präsentation von Projekten im internationalen Umfeld in einer Fremdsprache. Ein weiterer Block beschäftigt sich mit der Vertiefung von Kenntnissen in einzelnen europäischen Wirtschaftsbereichen an praktischen (Unternehmensbesichtigungen) und theoretischen (Praktikerberichte und Vorträge) Beispielen.</p> <p>Das Projekt wird in zwei Abschnitten mit jeweils 25 Teilnehmern im Juni 2010 und Mai 2011 in London (UK) durchgeführt.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<p>Zielgruppe dieser Maßnahme sind unsere Schülerinnen und Schüler in der Beruflichen Erstausbildung.</p> <p>Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit nach Ende der Ausbildung zu verbessern. Erwartet wird eine deutlich verbesserte Beschäftigungsmöglichkeit nach Ende der Ausbildung insbesondere</p>			

	<p>durch die Steigerung der Mobilität der Teilnehmer. Der Arbeitsmarkt in unserer Region unterliegt seit Jahren einem starken Strukturwandel, verbunden mit einer steigenden Fluktuation an Arbeitsplätzen. Die Metropolregion Nürnberg erwirtschaftet gut ein Drittel der Wirtschaftskraft im Export. Die Region wird auch als Tor zum Osten bezeichnet. Die Anforderungen an zukünftige Arbeitskräfte steigen gerade im Bezug auf Mobilität und Kenntnisse internationaler Arbeitsweisen.</p>		
Finanzierung in €	<i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i>	90.000,00	€
	<i>EU-Fördermittel</i>	57.400,00	€
	<i>Fördermittel des Landes Bayern</i>	---	€
	<i>Fördermittel des Bundes</i>	---	€
	<i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i>	---	€
	<i>Sonstige Kofinanzierung</i>	32.600,00	€

Heritage mit Addendum

Projektzeitraum	von	2009	bis	2011
Dienststelle(n)	Modeschulen Nürnberg an der Beruflichen Schule Nürnberg, Direktorat 5			
Antragsteller	Schulleiter H. Steinmann			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Barbara Denker		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-1990		
	<i>E-Mail:</i>	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Katja Weber		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8760		
	<i>E-Mail:</i>	katja.weber@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	North Glasgow College VOŠON a SPŠO, Prag		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci PLM			
Zielgruppe	Aus- und Weiterbildung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Das Projekt Heritage bietet den Lernenden der Beruflichen Schule 5 Nürnberg mit die wertvollen Möglichkeit in einen kulturellen Austausch mit Schüler/-innen des North Glasgow College zu treten. Das Projekt wird die Lernenden ermutigen, den Hintergrund traditioneller Kleidung oder Trachten des Kulturraumes der Partnerschule zu erforschen. Es wird seinen Höhepunkt finden im Entwurf, der Produktion und der Präsentation von modischer Kleidung bei der Modenschau zur Feier der 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Glasgow. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, werden im gleichen Jahr die Schüler/-innen der VOŠON a SPŠO Schule in Prag als weitere Partnerschule hinzukommen. Die Arbeitsweise soll in zwei Phasen stattfinden:</p> <p>Phase 1: Schüler/-innen aus Glasgow und Nürnberg werden zusammen an Design briefs arbeiten, die Kultur der jeweils anderen Partner interpretierend, indem nun die Schotten eine modische Umsetzung bayrischer Kleidung und die Nürnberger Schüler/-innen schottische Entwürfe zeichnen, Schnitte erstellen, die Kleidungsstücke produzieren, Accessoires herstellen und eine Choreografie für die Modenschau erstellen. Die Modenschau soll bilingual präsentiert werden, jeweils von den schottischen Lernenden auf Deutsch und für die deutschen Schüler/-innen in englischer Sprache. Auch die Models sollen aus den Reihen der Schülerinnen des North Glasgow College und der Beruflichen</p>			

	<p>Schule 5 Nürnberg stammen.</p> <p>Der Informationsaustausch zur Entwicklung der design briefs findet durch Austauschfahrten, Videokonferenzen und häufigen Email Kontakt der Schüler/-innen statt.</p> <p>Phase 2: Nach dem Burns Supper wird die Technikerklasse eine weitere Modenschau vorbereiten, die im März 2011 als Abschluss der Technikerausbildung und Präsentation des Erlernten stattfinden wird. Zur Vorbereitung dieser Präsentation wird eine Gruppe der Technikerklasse nach Prag fahren, um dort an dem multinationalen Projekt Connection der Modeschule VOŠON a SPSO teilzunehmen, die andere Gruppe der Nürnberger Technikerklasse nach Glasgow.</p>		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnis der Historie und der kulturellen Besonderheiten des Gastlandes 2. Konzeption und Durchführung in internationalen Teams 3. Fähigkeit, moderne Kommunikationsmedien effizient einzusetzen. 4. Erweiterung der fachlichen Kenntnisse in den Gestaltungs- und Arbeitstechniken 5. Medienkompetenz an Lectra und photoshop erwerben 6. Hutmachereikurs 7. Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz, insbesondere des Fachvokabulars 8. Kenntnisse der Modellistik 9. traditionell-historischer Verfahren der Schnittgewinnung 		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	Heritage 37.236,00 und 11.730,00 Ad- dendum	€
	EU-Fördermittel	Heritage 37.236,00 und 11.730,00 Addendum	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Making a difference

Projektzeitraum	von	2010	bis	2012
Dienststelle(n)	Modeschulen Nürnberg an der Beruflichen Schule Nürnberg, Direktorat 5			
Antragsteller	Schulleiter H. Steinmann			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Barbara Denker		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-1990		
	<i>E-Mail:</i>	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Katja Weber		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8760		
	<i>E-Mail:</i>	katja.weber@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	North Glasgow College VOŠON a SPŠO, Prag		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci PLM - VETPRO			
Zielgruppe	<p>Lehrkräfte:</p> <p>Die Lehrkräfte der Modeschulen Nürnberg entstammen sowohl dem höheren wie dem gehobenen Dienst und unterrichten die Fächer Faser- und Maschinenkunde, Herstellung von Bekleidung, Schnitttechnik, CAD und Englisch. Die Ausbildung fußt bei allen auf einer Ausbildung im Damenschneiderhandwerk oder der Bekleidungsindustrie. Anschließend wurden unterschiedliche Wege eingeschlagen, wie die Techniker- oder Meisterprüfung, ein Fachhochschulstudium für Design oder Bekleidungstechnik oder aber ein Studium zur Berufsschullehrerin im Bereich Textil/Bekleidung.</p> <p>Die Arbeit in der Berufsfachschule für Bekleidung ermöglicht die Arbeit mit Vollzeit Schülern und den Unterricht sowohl in fachpraktischen wie fachtheoretischen Inhalten.</p>			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Das Projekt "Making a difference" ist aus dem parallel laufenden Projekt "Heritage" entstanden, in dem sich die Schülerinnen der Fachschule für Bekleidungstechnik nach Glasgow und Prag begeben. Sie erstellen modische Interpretation vor dem Hintergrund der Kultur der Partnerschule und präsentieren diese gemeinsam. Das Blog fashionheritage.wordpress.com dient dabei als Dokumentation wie auch die am 24. Januar 2010 stattgefundene Modenschau "skilt" als Präsentation eines Projektteils.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist der Austausch von handwerklichen und fachlichen Kenntnissen, die den Schülerinnen im Erlernen</p>			

	<p>der Hutmacherei wie auch um Umgang mit Software wie kaledo style geboten wird.</p> <p>In der Beruflichen Schule Direktorat 5 ergab sich durch die Weiterbildung der Fachschülerinnen auch ein Fortbildungsbedarf für die Lehrkräfte.</p> <p>Für unser Kollegium ergibt sich daher ein Fortbildungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innovative Marketing-Strategien (visual Merchandising) • Alternative Methoden der Schnittherstellung, Bekleidungsherstellung und Accessoires • Der Gebrauch von berufsspezifischer Software wie etwa kaledo style • Sprachliche Kompetenzen <p>Unsere Partnereinrichtungen sind:</p> <p>1. Das North Glasgow College ist eine Einrichtung der beruflichen Weiterbildung und vereint 6 Berufsbereiche.</p> <p>Der Leitsatz des Colleges wird zusammenfassend als "Quality Learning Opportunities for all" vor allem für die Einzugsbereiche des Nordens von Glasgow gesehen.</p> <p>2. Die VOŠON a SPŠO Schule umfasst zum einen die Fachschule für Modedesign sowie eine weiterführende Schule/Berufsfachschule für Mode. Sie besteht seit 1956 und ist die einzige Schule dieser Art in der Tschechischen Republik.</p> <p>Die Ziele der Schule sind die Weiterführung historischer Traditionen im Bereich der Kostümkunde und Schnittgewinnung sowie die professionelle Vorbereitung in den Bereichen visual merchandising und Entwicklung eines persönlichen Images als optimale Vorbereitung auf die Arbeit in der Bekleidungsindustrie.</p>		
<p>Zielsetzung (max. 500 Zeichen)</p>	<p>Als Zielsetzung/Ergebnis der Fortbildung ist geplant, ein Curriculum zu erstellen, das den internationalen Einsatz der Schülerinnen gezielt vorbereitet.</p>		
<p>Finanzierung in €</p>	<p>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</p>	<p>6.192,00</p>	<p>€</p>
	<p>EU-Fördermittel</p>	<p>6.192,00</p>	<p>€</p>
	<p>Fördermittel des Landes Bayern</p>	<p>---</p>	<p>€</p>
	<p>Fördermittel des Bundes</p>	<p>---</p>	<p>€</p>
	<p>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</p>	<p>---</p>	<p>€</p>
	<p>Sonstige Kofinanzierung</p>	<p>---</p>	<p>€</p>

Background to British Business

Projektzeitraum	von	Juli 2010	bis	August 2010
Dienststelle(n)	Berufliche Schule Direktorat 6 Fachakademie für Wirtschaft			
Antragsteller	Fachakademie für Wirtschaft der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Ulrike Krabbe		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8777		
	<i>E-Mail:</i>	krabbe@b6-nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	European College of Business and Management/London Großbritannien		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci Mobilität/ PLM – Persons on the Labour Market			
Zielgruppe	Staatlich geprüfte Betriebswirte			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Der Titel dieses Projekts ist „Background to British Business“ und daraus ergibt sich ein Schwerpunkt auf wirtschaftliche Inhalte, die die Rahmenbedingungen internationalen Handels bestimmen. Im einzelnen sind dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Britain in Social Change • Britain in the EU • Business Communications I: Telephoning • Business Communications II: Business Correspondence • Corporate Culture Case Studies • Introduction to English Law • Introduction to the City of London • Locations for Business • Business Case Studies • Marketing and Advertising in the UK • Media in The UK • Modern British Economy • Modern British Politics • Negotiating skills • Organisational Culture and Change • Project Planning and Presentation Skills • Writing applications and CVs – Job interviews 			

	<p>Es finden zudem Besichtigungen wirtschaftlicher und politischer Einrichtungen statt (z.B. London Metal Exchange, City Hall).</p> <p>Über diese Inhalte/Themen wird am Ende des Kurses eine Prüfung geschrieben.</p> <p>Zudem muss jede/r Teilnehmer/in am Ende des Kurses eine mündliche Präsentation über das gewählte Projektthema halten (ca. 15 Minuten). Drei Wochen nach Beendigung des Kurses wird die schriftliche Ausarbeitung (executive summary) des Projekts an der Fachakademie abgegeben und von den dort Verantwortlichen zur Bewertung nach London zum ECBM eingereicht.</p> <p>Sind alle drei Teile bestanden, erhält jede/r Teilnehmer/in die folgenden vier Zertifikate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ECBM Certificate of Attendance (Teilnahmebestätigung des ECBM; beschreibt Inhalte und erzielte Ergebnisse) • German-British Chamber Certificate (Zertifikat der deutsch-britischen Handelskammer, das den Teilnehmer/innen die sprachliche Kompetenz bestätigt, in einem englischsprachigen Arbeitsumfeld bestehen zu können.) • Kaufmann/Kauffrau International Qualification (Dies ist ein neues Zertifikat, das von der deutsch-britischen Handelskammer in Zusammenarbeit mit mehreren anderen Handelskammern entwickelt und vom DIHK(Deutscher Industrie- und Handelskammertag) in Berlin akkreditiert wurde. Es wird erworben durch erfolgreiches Bestehen des Projekts und den Nachweis einer abgeschlossenen kaufmännischen Berufsausbildung. Diese haben alle Projektteilnehmer bereits erfolgreich erworben) • BTEC Professional Development Certificate (Zertifikat, das den Teilnehmer/innen die sprachliche Kompetenz, an einer englischsprachigen Hochschule studieren zu können, bescheinigt)
<p>Zielsetzung (max. 500 Zeichen)</p>	<p>Zielgruppe sind staatlich geprüfte Betriebswirte mit Schwerpunkt Außenhandel. Dieser Personenkreis ist international tätig und hat daher auch großes Interesse daran interkulturelle Beziehungen aufzubauen und diese pflegen. Das Projekt dient dazu, wirtschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge aufzeigen (z.B. die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, denen Unternehmen im Ausland unterliegen, Standortwahl etc.) die für die berufliche Praxis wichtigen interkulturellen, internationalen Gepflogenheiten in London, an einem der weltweit größten Finanz- und Wirtschaftszentren zu vertiefen, und dazu beizutragen, den europäischen Gedanken noch weiter zu fördern.</p> <p>Im Detail sind dies</p> <p>in fachlicher Hinsicht: Sicherheit gewinnen in der Geschäftskorrespondenz und bei Geschäftsverhandlungen (unter Berücksichtigung kultureller Gegebenheiten des jeweiligen ausländischen</p>

	<p>Geschäftspartners); Präsentationen auch in der Fremdsprache gestalten und vortragen; Projektarbeiten ausarbeiten und ansprechend aufbereiten; Zeitmanagement (Projekte unter Druck erfolgreich erarbeiten und beenden) ; Einblick in die Arbeitsweisen gewinnen durch Betriebsbesichtigungen und den Besuch von Einrichtungen vor Ort</p> <p>in persönlicher Hinsicht: Selbstvertrauen gewinnen für Geschäftsverhandlungen; Förderung der Teamfähigkeit über kulturelle Grenzen hinweg; Verständnis für ausländische Kunden und kompetenter Umgang mit deren Gepflogenheiten; Akzeptanz von kulturellen Unterschieden; Zeitmanagement (Prioritäten setzen können und unter Druck sicher und erfolgreich verhandeln)</p> <p>Teilnehmerzahl im Jahr 2010: 21</p>		
Finanzierung in €	<i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i>	ca. 40.180,00	€
	<i>EU-Fördermittel</i>	24.108,00	€
	<i>Fördermittel des Landes Bayern</i>	---	€
	<i>Fördermittel des Bundes</i>	---	€
	<i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i>	---	€
	<i>Sonstige Kofinanzierung</i>	ca. 16.072,00 (durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst)	€

ErzieherInnen in Europa

Projektzeitraum	von	15.08.2010	bis	31.05.2011
Dienststelle(n)	SCH B			
Antragsteller	B 7 / FAK S			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Ulrich Kneitz		
	<i>Telefon:</i>	09103/7315		
	<i>E-Mail:</i>	ulrich.kneitz@gmx.de		
	<i>Name:</i>	Ingrid Zumpe		
	<i>Telefon:</i>	09111/303627		
	<i>E-Mail:</i>	michael.zumpe@gmx.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Willows Children`s Centre, London, GB Mrs Ruth Forster		
	deutsche	---		
	internationale	Ecole Maternelle JEAN D`ARC, Morhange, F Mme Nathalie Remy Multi Accueil Le Petit Navire, Creche, Morhange F Mme Katja Egloff		
EU-Förderprogramm	LEONARDO da Vinci / Mobilität (IVT)			
Zielgruppe	Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>An diesem sogenannten „Kleinen Projekt“ haben vier Studierende der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik in Nürnberg im Herbst 2010 teilgenommen.</p> <p>Das Projekt wird von zwei Lehrkräften betreut, die sowohl für die Antragsstellung, die Auswahl und Kontaktaufnahme der Partner-einrichtungen und alle weiteren Aufgaben übernehmen.</p> <p>Für das Projekt haben wir zunächst zwei Standorte in Europa ausgesucht, die uns aus verschiedenen Gründen als geeignet erschienen.</p> <p>In London verfügen wir seit einigen Jahren über Kontakte zum „Willows Children`s Centre“, welches als eines der ersten Family Centres in Großbritannien eine wichtige Vorreiterrolle in dem, auch inzwischen in Nürnberg praktizierten, integrierten und familienunterstützenden pädagogischen Ansatz, spielte.</p> <p>Die dort gemachten Erfahrungen mit diesem Ansatz sind sowohl als Grundlage für weiterführende Arbeiten hier in Nürnberg, als auch im Sinne der Grundlagenforschung für Erzieher von zentraler Bedeutung. Einerseits werden interkulturelle Erfahrungen gemacht, andererseits wird das Verhältnis von Theorie (Curricula, Bildungspläne) und Praxis untersucht und entsprechend vergli-</p>			

	<p>chen.</p> <p>Auch sprachlich können sich Studierende der Fachakademie in England bewähren, und zeigen, dass die bei und erworbenen Sprachkenntnisse auch beruflich gut verwertbar sind.</p> <p>Inhaltlich dient das Projekt auch als Beitrag zur Diskussion um die Akzeptanz frühkindlicher Bildung und Förderung im außerhäuslichen Bereich. Dazu dienen die im Rahmen des Soziologieunterrichts erstellten Fragebögen in englischer und französischer Sprache, deren Auswertung im Anschluss an das Projekt mit noch zu erstellenden Vergleichsbögen in Deutschland (Nürnberg) erfolgen wird.</p> <p>Dieses Projekt wird schulisch durch ein Wahlpflichtfach „ErzieherInnen in Europa“ unterstützt. Dort bereiten wir die Studierenden auf den Aufenthalt vor. Auch die Nachbereitung (Schreiben des Abschlussberichts, Evaluation des Aufenthalts) findet mit angemessener Stundenzahl in diesem Rahmen statt.</p> <p>In Frankreich geht es v.a. um die Auseinandersetzung mit dem Modell der „Ecole Maternelle“ d.h. einer völlig verschulten Einrichtung, die ab dem Alter von drei Jahren, Kinder einem schulischen System unterwirft, welches mit dem deutschen Kindergarten wenig gemeinsam hat.</p> <p>Sowohl hier, als auch in der Creche (Krippe) geht es um die Akzeptanz früher außerhäuslicher Erziehung sowie die Qualifikation und das Selbstverständnis der dort eingesetzten Fachkräfte.</p> <p>Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist die dortige Schulleiterin zu einem Gegenbesuch bei uns zu ermuntern, wo sie sich Einblicke in das deutsche Bildungssystem erhofft und sich besonders um Montessori-Pädagogik bemühen wird, da dies ein für Frankreich ungewohnter Ansatz ist - jedenfalls was die Konzeption einer „Ecole Maternelle“ anbelangt.</p>
<p>Zielsetzung (max. 500 Zeichen)</p>	<p>Prinzipiell ist die Zielsetzung auf den Erwerb von Europaqualifikationen für Studierende einer Fachakademie für Sozialpädagogik /ErzieherInnen gerichtet.</p> <p>Unsere Studierenden der städtischen Fachakademie sollen dazu in die Lage versetzt werden in den meisten Ländern Europas einer entsprechenden beruflichen Tätigkeit nachzugehen.</p> <p>Dabei spielt der exemplarische Charakter des Projektes eine besondere Rolle – d.h. einzelne, besonders qualifizierte Studierende, sollen dazu in die Lage versetzt werden , Studienaufenthalte in ausgewählten Ländern durchzuführen, um schließlich als Motivatoren für weitere Aufenthalte und Möglichkeiten international tätig zu werden, zu dienen.</p> <p>So haben bereits Absolventen unserer Fachakademie in Südafrika, in der Deutschen Schule in Schanghai und in den USA dort als Erzieher gearbeitet.</p> <p>Die Studierenden sollen die Scheu vor Auslandsaufhalten und die Scheu vor „Fremden „ verlieren. Besonders möchten wir die Förderung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund anstreben, auch um den Geruch des Elitären von Auslandsaufent-</p>

	<p>halten zu nehmen.</p> <p>So ist die Erweiterung des Projektes auf die Türkei fester Bestandteil des nächsten „großen „ Projektes, wo bereits eine Partnereinrichtung gefunden ist und die dortige Vorschule stark an einem gemeinsamen Austausch interessiert ist.</p> <p>Damit soll natürlich auch die Akzeptanz des Englischen als vermittelter Fremdsprache an der Fachakademie erhöht werden(Dient dem Erwerb der gebundenen Hochschulreife).</p> <p>Hier zielt das Projekt darauf ab, Kontakte in andere Länder zu vermitteln, wo einerseits Englisch als „Lingua franca“ eine zentrale Rolle spielt(Skandinavien)), andererseits die Beherrschung der Landessprachen nicht notwendige Voraussetzung zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit ist.</p> <p>Dies hat zur Folge, dass wir in verschiedene Länder Europas Studierende schicken wollen, die dort gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse mit den zuhause gemachten vergleichen können und schließlich diese einem größeren Publikum weitergeben können.</p> <p>Eine weiter Zielrichtung ergibt sich aus der Einbindung in das an der Fachakademie vertretenen Fach Soziologie, wo empirische Ergebnisse von Befragungen von Eltern und Beschäftigten in Einrichtungen mit hier vor Ort gemachten Untersuchungen verglichen werden sollen.</p> <p>Inhaltlich geht es dabei um die Frage nach der Akzeptanz von frühkindlicher Bildung und deren Einrichtungen in Europa (wobei die ecole maternelle als „Vorschule“/ Kindergarten betrachtet wird, obwohl sie doch Teil des Schulsystems in Frankreich ist)</p> <p>Diese Akzeptanz soll in Abhängigkeit der Ausbildung von ErzieherInnen auf akademischer und nichtakademischer Basis untersucht werden, also die Frage nach dem Verhältnis von Ausbildung, Selbstverständnis, und Leistung der ErzieherInnen soll explizit gestellt und untersucht werden.</p> <p>Im Unterschied zu professionellen Untersuchungen geht es dabei v.a. Um die wissenschaftspropädeutische Bedeutung für Studierenden, d.h. im ernsten Wortsinne sind keine wissenschaftlichen Ergebnisse zu erwarten, aber der Erfolg des Praktikums soll auch die Frage nach der Qualifikation und der evtl. nötigen Verbesserung derselben einschließen.</p>		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	3.630,00	€
	EU-Fördermittel	3.130,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	500,00	€

3.3. Umweltreferat

Studium des Hybrid- und Bypassverfahrens bei der biologischen Abwasserreinigung, QUMS, OHSAS

Projektzeitraum	von	Mai 2010	bis	Februar 2012
Dienststelle(n)	SUN			
Antragsteller	SUN			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Michael Dörr		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3637		
	<i>E-Mail:</i>	michael.dörr@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Uwe-Andre Bauer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3602		
	<i>E-Mail:</i>	uwe-andre.bauer@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	EBSwien Hauptkläranlage Haidequerstr.7 1110 Wien Österreich		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Programm für lebenslanges Lernen Leonardo da Vinci – Mobilität IVT - Personen in Erstausbildung			
Zielgruppe	Auszubildende im Ausbildungsberuf- FK für Abwassertechnik			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Studium des Hybrid- und Bypassverfahrens bei der biologischen Abwasserreinigung, QUMS, OHSAS			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<p>Kennenlernen, Aufbau und Umsetzung des zertifizierten Sicherheitsmanagementsystems</p> <p>Vergleich der unterschiedlichen Verfahren, Messungen und Regelungen in der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung</p> <p>Vergleich der unterschiedlichen Stoffströme, Abbaugrade und Kennzahlen bezogen auf die Abwasserreinigung</p> <p>Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen in der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung</p> <p>Vergleich der Probenahmeverfahren von Abwasser und Schlamm</p> <p>Vergleich der unterschiedlichen Managementsysteme</p>			

Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	13.071,40	€
	EU-Fördermittel	9.300,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	3.771,40	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

3.4. Kulturreferat

Das Gleis

Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände Nürnberg und des Panstwowe Muzem Auschwitz- Birkenau

Projektzeitraum	von	30.12.2009	bis	30.12.2010
Dienststelle(n)	Museen der Stadt Nürnberg			
Antragsteller	Museen der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Täubrich, Hans-Christian		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7491		
	<i>E-Mail:</i>	hans-christian.taeubrich@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	De Hasque, Jürgen		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7330		
	<i>E-Mail:</i>	juergen.dehasque@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Museen der Stadt Nürnberg		
	deutsche	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände		
	internationale	Panstwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau		
EU-Förderprogramm	Europa für Bürgerinnen und Bürger, Aktion 4			
Zielgruppe	Museumsbesucher/innen, In der Erinnerungsarbeit Tätige, Schüler/innen- und Lehrer/innen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Das Projekt „Das Gleis“ wurde in einer bislang einzigartigen Kooperation zwischen dem Panstwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau und dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg durchgeführt. Es verband erstmals zwei Stätten, die symbolisch für Anfang und Ende bis dahin beispiellosen Denkens und Handelns stehen: Nürnberg, die Stadt der „Rassengesetze“ (2010: 75 Jahre), und Auschwitz als zentraler Ort der Vernichtung. Das Projekt „Das Gleis“ schafft damit die Schnittstelle zwischen der weltbekannten polnischen Gedenkstätte des Völkermords und einem deutschen, international renommierten Dokumentationszentrum zur NS-Geschichte.</p> <p>Das Projekt „Das Gleis“ war herausragender Beitrag der Museen der Stadt Nürnberg anlässlich des 175jährigen Jubiläums der deutschen Eisenbahn. Die Installation im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände befasste sich mit der Ambivalenz jedweder Technik, die im Falle der Eisenbahn den bis in unsere Tage einzigartigen Holocaust, den Völkermord an den europäischen Juden ermöglicht. hat. Die Installation „Das Gleis“ erinnerte in eindringlicher Form an die Individualität jedes einzelnen der</p>			

	<p>über sechs Millionen Opfer.</p> <p>Die Realisierung des Projektes (Dokumentationszentrums) „Das Gleis“ setzte sich aus mehreren Komponenten zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Installation „Das Gleis“ 2. Ergänzende Ausstellung 3. Begleitprogramme zur Ausstellung (nicht Bestandteil des Förderantrags) <p>1. Installation „Das Gleis“:</p> <p>Technik ist ambivalent. Die Präsentation „Das Gleis“ erweiterte den Blickwinkel auf das folgenschwerste Kapitel deutscher Eisenbahngeschichte auf besondere Weise: Eine Gleisinstallation im Dokumentationszentrum erinnerte daran, dass der organisierte Massenmord an den Juden im „Dritten Reich“ ohne das Transportmittel Eisenbahn nicht möglich gewesen wäre. Durch eine Direktbildübertragung war die Präsentation mit der Gedenkstätten Auschwitz-Birkenau, Belzec, Chelmno, Majdanek, Sobior und Treblinka in Polen verbunden. Aktuelle Bilder per Internet übertragen brachten eine Entfernung zum Verschwinden, die damals noch der Verschleierung des Mordens diente.</p> <p>2. Ergänzende Ausstellung:</p> <p>Eine ergänzende Ausstellung im Dokumentationszentrum lieferte die bedrückenden Fakten und Dokumente zu der Tatsache, dass auf dem europäischen Schienennetz unter Federführung der Reichsbahn alle Hebel und Räder zur Durchführung der „Endlösung“ in Bewegung gesetzt wurden.</p> <p>Dazu wurde ein Ausstellungskatalog erstellt und zusammen mit Publikationen zur den einzelnen Gedenkstätten in Polen zum Verkauf angeboten.</p>
<p>Zielsetzung (max. 500 Zeichen)</p>	<p>Zur gemeinsamen Verantwortung in Europa gehört die gemeinsame Erinnerung. Nicht zuletzt der ohnehin bereits hohe Anteil von Besuchern des Dokumentationszentrums aus ganz Europa (ca. 40 %) erfährt im Rahmen des Projekts etwas über die historischen Zusammenhänge und die europäische Verstrickung in Maßnahmen, die den Holocaust ermöglichen. Damit verbindet sich die Aufforderung zu Toleranz und Verständnis der europäischen Mitbürger in der Gegenwart.</p> <p>Nur mit den Kenntnissen der gemeinsamen Vergangenheit von Krieg, Verfolgung und Vernichtung kann das friedliche Zusammenleben der einzelnen Völker in der Europäischen Union als heute hohes Gut geschätzt werden.</p> <p>Die Kenntnisse des jeweiligen geschichtskulturellen Hintergrundes fördern den interkulturellen Dialog und schaffen somit ein besseres Verständnis für die Einnahme von bestimmten (kultur)-politischen Positionen in der Gegenwart.</p> <p>Das Projekt „Das Gleis“ gab in Form von zahlreichen Zusatzveranstaltungen Anstoß zu weiteren Diskussion und gemeinsamen Projekten im interkulturellen Dialog, z.B. unter Schülern, Lehrern, Multiplikatoren im Bereich der Gedenkstättenarbeit und politischen Bildung, etc.</p>

	Durch die enge Zusammenarbeit des Dokumentationszentrums (D) und der Gedenkstätten in Polen bei der Realisierung des Projektes „Das Gleis“ wurde der Grundstein für die Intensivierung der gemeinsamen Geschichtsarbeit zwischen den beiden Ländern gelegt.		
Finanzierung in €	<i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i>	500.000,00	€
	<i>EU-Fördermittel</i>	55.000,00	€
	<i>Fördermittel des Landes Bayern</i>	---	€
	<i>Fördermittel des Bundes</i>	---	€
	<i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i>	445.000,00	€
	<i>Sonstige Kofinanzierung</i>	---	€

Second chance: From industrial use to creative impulse

Projektzeitraum	von	01.01.2010	bis	30.06.2013
Dienststelle(n)	KUF			
Antragsteller	Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Thomas Müller		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8523		
	<i>E-Mail:</i>	thomas.mueller@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	Stadt Nürnberg		
	deutsche	MIB Fünfte Investitionsgesellschaft mbH, Halle 14 e. V. (Baumwollspinnerei Leipzig), Aufbauwerk Region Leipzig GmbH		
	internationale	Arsenale di Venezia s.p.a., Stadt Venedig, Museum of Municipal Engineering in Krakow, Stadt Krakau, Museums and Galleries of Ljubljana, Stadt Ljubljana		
EU-Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung INTERREG IV B – Central Europe			
Zielgruppe	Stadt(teil)bevölkerung, Stadtentwicklung, Kultur- und Kreativwirtschaft			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das EU-Projekt SECOND CHANCE beschäftigt sich mit der Entwicklung von ehemals industriell genutzten Brachflächen, die mit Unterstützung von Kunst und Kultur revitalisiert werden sollen. Ziel ist, für das jeweilige Gebiet neue Nutzungsformen zu identifizieren, im europäischen Kontext verallgemeinerbare Nutzungskonzepte und Finanzierungsinstrumente zu erarbeiten und erste Umsetzungsschritte zu entwickeln, die dann auf andere europäische Städte übertragbar sind. Die Strahlkraft von Kunst und Kultur soll dabei die Ansiedlung von Wirtschaftsbetrieben und eine vielseitige Nutzung durch alle Bevölkerungsschichten fördern.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	SECOND CHANCE wird innovative und integrierte Handlungsansätze für die Revitalisierung zentrumsnaher Industriebrachen demonstrieren. Hierzu werden folgende Ergebnisse angestrebt: <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung neuer Nutzungsformen unter europaweiter Auswertung guter Beispiele („best practices“) 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung von langfristigen Nutzungs- und Finanzierungskonzepten für alle fünf Standorte der Projektpartnerschaft unter Berücksichtigung möglicher privat-öffentlicher Partnerschaften (PPP) • Ableitung eines verallgemeinerbaren Leitfadens für weitere Standorte in den beteiligten Städten und darüber hinaus • Umsetzung erster investitionsvorbereitender Maßnahmen • Öffentlichkeitsarbeit zur Herausstellung des entwickelten Ansatzes und der fünf Standorte • fortlaufender Austausch 		
Finanzierung in €	<i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i>	324.000,00	€
	<i>EU-Fördermittel</i>	243.000,00	€
	<i>Fördermittel des Landes Bayern</i>	---	€
	<i>Fördermittel des Bundes</i>	75.000,00	€
	<i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i>	6.000,00	€
	<i>Sonstige Kofinanzierung</i>	---	€

AbS – Azubis begleiten Schüler

Projektzeitraum	von	15.09.2010	bis	15.07.2011
Dienststelle(n)	BCN/BZ			
Antragsteller	BZ			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Claudia Lehnerer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7350		
	<i>E-Mail:</i>	claudia.lehnerer@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF (Landesmittel)			
Zielgruppe	Hauptschüler/innen der 7. Jahrgangsstufe sowie Auszubildende aus Nürnberger Betrieben			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>„AbS – Azubis begleiten Schüler/-innen“ ist ein Projekt des Bildungszentrums, gefördert über das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Programm Erwachsenenbildung in Bayern) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds mit finanzieller Unterstützung der Arbeitsagentur Nürnberg.</p> <p>AbS bietet den beteiligten Nürnberger Hauptschulen berufliche Vororientierung für Hauptschüler/-innen und ist den bestehenden Programmen der Berufsfindung in den 8. und 9. Klassenstufen vorgeschaltet.</p> <p>Als Bildungs- und Erfahrungsträger agieren hier die Auszubildenden, die als „Peers“ (Gleichgestellte) der Lebenswelt der Hauptschüler nahe stehen.</p> <p>Für die teilnehmenden 13 Schulklassen der 7. Klassenstufe stehen über ein Schuljahr verteilt fünf Projektstage auf dem Programm, im Rahmen derer die rd. 60 Auszubildenden ihr Wissen und ihre Erfahrung rund um den eigenen Berufseinstieg an die Schüler/innen weitergeben.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das Projekt dient der ersten Berufsorientierung der Hauptschüler/innen. Die Schüler/innen unternehmen im Projekt einen ersten Schritt in Richtung Berufsleben und bekommen die Chance eine Haltung hinsichtlich ihres eigenen Berufseinstiegs zu entwickeln.			

Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	81.521,31	€
	EU-Fördermittel	36.684,59	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	8.152,13	€
	Sonstige Kofinanzierung	36.684,59	€

Bildungsprämie/Der Prämiegutschein

Projektzeitraum	von	01.01.2009	bis	30.11.2011
Dienststelle(n)	Bildungszentrum im Bildungscampus			
Antragsteller	Bildungszentrum im Bildungscampus			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Bernhard Gropper		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5490		
	<i>E-Mail:</i>	bernhard.gropper@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Cornelia Brüggemann		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4777		
	<i>E-Mail:</i>	cornelia.brueggemann@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Die Bildungsprämie unterstützt erwerbstätige Männer und Frauen mit einem Einkommen bis 25.600 Euro (51.200 bei Verheirateten) mit dem Prämiegutschein oder einem Bildungssparen.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Wer der Zielgruppe zugehörig ist und beruflich weiterkommen und sich weiterbilden möchte, bereits vielleicht einen Kurs oder Lehrgang gefunden hat, den er sich so aber nicht leisten kann oder einfach zum Thema Weiterbildungsangebote beraten werden möchte, ist bei der Bildungsprämie richtig. Seit Dezember 2008 zahlt sich Weiterbildung im wörtlichen Sinn mit der Bildungsprämie aus. Denn wenn man einen Kurs, einen Lehrgang oder ein Seminar besucht, um im Beruf ein Stück voran zu kommen, erhält man einen Prämiegutschein - es gibt also Bares vom Staat. Der Prämiegutschein kann bis zu 500,- Euro wert sein.</p> <p>Um für die Weiterbildung einen Prämiegutschein zu bekommen, muss man zunächst eine Beratungsstelle aufsuchen. Von diesen gibt es bereits über 500 in ganz Deutschland, 3 in Nürnberg. Eine betreut das Bildungszentrum im Bildungscampus. In diesen Beratungsstellen ist guter Rat nicht teuer. Im Gegenteil: Das Beratungsgespräch selbst ist kostenlos. Und der Besuch einer Beratungsstelle zahlt sich aus. Hier kennt man die regionalen Weiterbildungsangebote und den lokalen Arbeitsmarkt. Das macht die Beratungsstellen kompetent und zu Ihrem verlässlichen Partner bei der Suche nach der passenden Weiterbildungsmaßnahme. Die Beratungsstelle berät in allen Fragen der Bildungsprämie: Welche Weiterbildung möchte man machen? Was soll das Ziel des Kurses oder Lehrgangs sein? Hat man schon einen konkreten Anbieter gefunden? etc. Die Beratungsstelle prüft, ob die</p>			

	Förderkriterien erfüllt sind, nennt mindestens drei Weiterbildungsanbieter und stellt einen persönlichen Prämiegutschein aus.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Um die Menschen zum lebenslangen Lernen zu motivieren und zu mobilisieren, hat die Bundesregierung mit der Bildungsprämie ein neues Finanzierungsmodell eingeführt. Das Prinzip ist einfach: Wer in seine Bildung investiert, wird dabei über staatliche Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt. Die beiden Komponenten des Modells, der "Prämiegutschein" und das "Weiterbildungssparen", sind seit dem 1. Dezember 2008 bzw. dem 1. Januar 2009 verfügbar.		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	460.664,00	€
	EU-Fördermittel	434.274,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	Beratungen: 26.390,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

BLEIB in Nürnberg

Beratung zur langfristigen Eingliederung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen

Projektzeitraum	von	03.11.2008	bis	31.10.2010
Dienststelle(n)	BCN / Z			
Antragsteller	BZ			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Bernhard Gropper		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5490		
	<i>E-Mail:</i>	bernhard.gropper@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Claudia Lehnerer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7350		
	<i>E-Mail:</i>	claudia.lehnerer@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	AWO (Referate M&I sowie BBQ) Nürnberg, FBM/Handwerkskammer Nürnberg, Integrationsrat der Stadt Nürnberg		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF – Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen mit Zugang zum Arbeitsmarkt			
Zielgruppe	<p>Bleibeberechtigte und Flüchtlinge (mit mindestens nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt:</p> <p>Das Projekt richtet sich an Bleibeberechtigte und Flüchtlinge in der Metropolregion Nürnberg. Bleibeberechtigte sind Flüchtlinge, die nach §104 a Altfallregelung des Aufenthaltsgesetzes eine Aufenthaltserlaubnis bekommen.</p>			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>BLEIB in Nürnberg ist ein Netzwerkprojekt unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Maly, das die nachhaltige Integration von Bleibeberechtigten in den deutschen Arbeitsmarkt und damit die Unabhängigkeit von staatlichen Unterstützungsleistungen ermöglichen soll. Schwerpunkte der Förderung sind die individuelle Beratung der TeilnehmerInnen, intensives Bewerbungscoaching, Casemanagement, betriebliche Begleitung, Zusammenarbeit mit möglichen Arbeitgebern und deren Sensibilisierung für die Situation der Zielgruppe, berufsvorbereitende und berufsbezogene Sprachfördermaßnahmen, sowie individuelle berufsbegleitende Kurzqualifikationen. Um diese Aufgaben optimal erfüllen zu können, haben sich verschiedene Institutionen zusammengeschlossen, die über eine langjährige Erfahrung in der Weiterbildung, der beruflichen Integration und im Umgang mit migrationsspezifischen Fragestellungen verfügen. Sie arbeiten</p>			

	mit zahlreichen Fachstellen der regionalen Wirtschaft zusammen und sind mit ihren Angeboten fest in der Metropolregion verankert.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Bleibeberechtigte und Flüchtlinge sollen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsplatzakquise, Einzelberatung, individuelle und bedarfsorientierte sprachliche und berufliche Qualifizierung langfristig gesicherte Beschäftigungsverhältnisse eingehen		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	800.000,00	€
	EU-Fördermittel	400.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	320.000,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	18.000,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	62.000,00	€

Integration durch Qualifikation und Aktivierung

Projektzeitraum	von	04.10.2010	bis	26.07.2011
Dienststelle(n)	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Antragsteller	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Bernhard Gropper		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5490		
	<i>E-Mail:</i>	bernhard.gropper@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF – C / C2			
Zielgruppe	Migranten/innen, deren sprachliches Vermögen für eine berufliche Nutzung orientiert werden muss			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Um die Projektziele zu erreichen, wurde ein innovatives arbeitsmarktorientiertes Lehrgangskonzept mit folgenden Teilmodulen entwickelt:</p> <p>Die Sprachkompetenz wird durch aktive Sprachverwendung im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext gefördert. Gleich zu Beginn des Lehrgangs wird ein möglichst hohes und homogenes Sprachniveau angestrebt, eine Voraussetzung für den weiteren Erfolg des Lehrgangs.</p> <p>Berufsqualifizierende Grundlagen sind z. B. EDV-Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, sowie ein Überblick über das Ausbildungs- und Berufssystem in Deutschland. Hinzu kommt die Qualifizierung für arbeitsmarkt- und regional relevante Berufsfelder, z. B. im Gastgewerbe. Verwendet werden Qualifizierungsbausteine des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Abgerundet wird dieses Modul durch ein Bewerbungstraining mit individuellem Coaching.</p> <p>Interkulturelle Kompetenz wird durch die Vermittlung von sozialen Grundregeln und Spielregeln des täglichen und beruflichen Lebens gestärkt.</p> <p>Mit einem betrieblichen Praktikum, das sich an den ausgewählten Qualifizierungsbausteinen orientieren soll, wird die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt gesteigert.</p>			

Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Menschen mit Migrationshintergrund, die unter integrations-spezifischen Vermittlungshemmnissen leiden (beispielsweise wegen nicht am Arbeitsmarkt nachgefragter Berufsprofile, unzureichender Berufserfahrung) durch differenzierte sprachliche und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen eine möglichst bildungsadäquate (Wieder-) Eingliederung in den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Sprachniveau soll von Sprachstufe A2 (Eingangsvoraussetzung) auf B1/B2 des Europäischen Referenzrahmens angehoben werden. Die sprachliche, kulturelle und berufliche Kompetenz soll angehoben werden.		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	ca. 217.777,00	€
	EU-Fördermittel	ca. 102.387,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	ca. 11.890,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	kalk. ALG-II-Bezüge: ca. 103.500,00	€

Nürnberger Modellprojekte zum Übergang Schule-Beruf

Projektzeitraum	von	01.07.2008	bis	31.07.2010
Dienststelle(n)	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Antragsteller	BZ			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Martin Bauer-Stiasny (Bildungsbüro)		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14149		
	<i>E-Mail:</i>	martin.bauer-stiasny@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Claudia Lehnerer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7350		
	<i>E-Mail:</i>	claudia.lehnerer@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF Bayern			
Zielgruppe	Hauptschüler mit Migrationshintergrund, Hauptschüler der 7. Klasse, Schüler mit Migrationshintergrund in der FOS			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Nürnberger Modellprojekte zum Übergang Schule-Beruf</p> <p>Praxisbaustein: Südstadtkids – Aktivierung von Jugendlichen im Stadtteil</p> <p>Auf Basis der gewonnenen Erfahrung soll das Südstadtkids-Konzept der Aktivierung von Jugendlichen für den Stadtteil um Aspekte erweitert werden. Einerseits sollen die älteren Südstadtkids im neu gebauten kommunalen Bildungs- und Kulturzentrum südpunkt mit der Veranstaltungsreihe „Forum Südstadtkids“ selbst als Anbieter von Publikumsveranstaltungen regelmäßig in der Stadt in Erscheinung treten. Andererseits soll im Rahmen einer Kooperation mit dem Nürnberger Museum „Centrum Industriekultur“ neue Aspekte der Museumspädagogik für Jugendliche erschlossen werden. Geplant sind zudem die Gewinnung einer 5. Generation von Jugendlichen an der Hauptschule Hummelsteiner Weg sowie die Beibehaltung des aktuellen Angebots der Südstadtkids an Elternabenden, Stadttealführungen und Museumsrundgängen.</p> <p>Praxisbaustein: ABS-Azubis Begleiten Schüler</p> <p>Schüler/innen werden in der 7. Klasse im Klassenverband auf die Berufsorientierungsphase aktiv hingeführt. Dabei sind in erster Linie aktive Auszubildende als Tutoren/innen im Einsatz. Sie geben Informationen über ihren eigenen Ausbildungsberuf und sprechen aus Erfahrung über die ersten Schritte ins Berufsleben.</p>			

	<p>Zudem tauschen sich die Schüler und Azubis über die gemeinsame Projektarbeit im Rahmen von ABS aus, so dass sich die Sphären „Schule“ und „Ausbildung“ im Projekt automatisch verschränken. ABS wurde in Nürnberg zunächst in 6 Hauptschulen durchgeführt und wurde im Jahr 2009/2010 mit 9 Schulen weitergeführt.</p> <p>Praxisbaustein: Förderung von Migranten/innen am Übergang zur Fachoberschule</p> <p>Migranten/innen bekommen im ersten Schulhalbjahr ihrer Zugehörigkeit zur Fachoberschule eine Einstiegshilfe fachlicher, gruppenpädagogischer und individueller Art. Ein von Fachoberschule und Bildungszentrum gemeinsam geplantes und durchgeführtes Förderangebot ergänzt durchgehend die Unterrichts- und Praktikumszeit der Schüler/innen mit dem Ziel den Schulabbruch zu vermeiden.</p>		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Aus der Perspektive der Erwachsenenbildung werden in Nürnberger Hauptschulen mit den Projektbausteinen „Südstadtkids“ und „ABS – Azubis begleiten Schüler“ unterschiedliche pädagogische Ansätze verfolgt, um die Berufsreife von Jugendlichen in der Hauptschule zu fördern und die Chancen auf einen Übertritt in den Beruf zu verbessern. Zusätzlich wird eine Fördermaßnahme erprobt, die in der im Bayerischen Bildungssystem bedeutsamen Fachoberschule ansetzt und dort die Verbleibsquoten junger Migranten/innen erhöhen soll.		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	328.201,97	€
	EU-Fördermittel	147.690,89	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	72.010,42	€
	Sonstige Kofinanzierung	108.500,66	€

SuB-way

Berufsorientierter Sprachunterricht für Menschen mit Migrationshintergrund, die das Sprachniveau eines Integrationskurses erreicht haben

Projektzeitraum	von	01.01.2009	bis	31.12.2010 incl. Teilverlängerung
Dienststelle(n)	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Antragsteller	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Bernhard Gropper		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5490		
	<i>E-Mail:</i>	bernhard.gropper@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	<ul style="list-style-type: none"> • bfz Nürnberg • NOA • Ifl • AWO Nürnberg 		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	BAMF-ESF-Förderung			
Zielgruppe	Der Kurs richtet sich an Personen mit Migrationshintergrund (SGB II oder SGB III oder arbeitssuchend oder in einem Beschäftigungsverhältnis stehend), die einer sprachlichen und fachlichen Qualifizierung bedürfen und im Regelfall einen Integrationskurs besucht haben.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Vermittlung und Training allgemeiner Kompetenzen: Allgemeine Kompetenzen sind berufsfeldübergreifende Kompetenzen, die dazu befähigen, sich den ständig wandelnden Anforderungen am Arbeitsplatz anzupassen, Vor allem haben die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit Priorität. Aussprache, Umgang mit dem Computer und Internet, Fachwortschatz, Gesprächsführung sind einige Themen, die behandelt werden.</p> <p>Schriftsprachliche Fähigkeiten: Kommunikation geht zunehmend schriftlich und formalisiert vonstatten. Die TN werden befähigt, mit theoretischen Unterweisungen erfolgreich umzugehen.</p> <p>Fähigkeit zum effizienten Leseverstehen: Die TN eignen sich die notwendigen Techniken zur Informationsverarbeitung an, um</p>			

	<p>schriftlichen Anweisungen, Bedienungsanleitungen Fachtexten usw. die wichtigsten Informationen entnehmen zu können.</p> <p>Fähigkeit zum strukturierten Schreiben: Die TN können die Einzelteile eines Textes so organisieren, dass der Gesamttext in sich stimmig und nachvollziehbar ist.</p> <p>Fähigkeit zur selbständigen Weiterbildung: Durch die Vermittlung und Erprobung geeigneter Lese-, Schreib- und Lernstrategien und Arbeitstechniken lernen die TN sich weiterzubilden. So können in Zukunft Fachtexte und Kriterien zur Unterscheidung von Wichtigem und Unwichtigem erschlossen werden.</p> <p>Fähigkeit zur angemessenen Kommunikation am Arbeitsplatz: Gemeint ist der Umgang mit Vorgesetzten, Kolleg/innen und Untergebenen, Kund/innen und Geschäftspartnern im direkten und telefonischen Gespräch sowie im E-Mail-Verkehr (Umgangsformen, Höflichkeitskonventionen).</p> <p>Jeder Durchgang umfasst ca. 6 Monate. Insgesamt konnte BZ mit Partnern ca. 25 Durchgänge durchführen. In Kooperation mit der Caritas Nürnberg werden ergänzend und modellhaft vier Durchgänge für Mitarbeiterinnen der Caritas in Pflegeheimen durchgeführt.</p>		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	Je Durchgang: ca. 73.797,00	€
	EU-Fördermittel	ca. 30.207,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	1.590,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	ca. 42.000,00	€

Vorbereitungslehrgang

Ausbildung der Ausbilder nach AEVO (IHK) für Mitarbeitende in ausländischen Unternehmen

Projektzeitraum	von	22.03.2010	bis	29.10.2010
Dienststelle(n)	Bildungszentrum			
Antragsteller	Bildungszentrum			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Ingrid Arlt		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14351		
	<i>E-Mail:</i>	ingrid.arlt@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Mitarbeitende mit Migrationshintergrund in Kleinunternehmen von Migranten			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von ausländischen Unternehmen und um neue Ausbildungsplätze schaffen zu können, sollen in ausländischen Unternehmen angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund qualifiziert werden, um so die fachliche und persönliche Befähigung zur Ausbildung nachzuweisen und durch das Ablegen der IHK-Prüfung die formale Ausbildungserlaubnis zu erwerben.</p> <p>Speziell konzipiert wurde die Maßnahme für die Zielgruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ausländischen Unternehmen, die ihren Sitz in der Metropolregion Nürnberg haben, auf der Basis der nach der AEVO für alle verbindlichen Qualifizierungsinhalten.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Vorbereitung auf die theoretische und praktische Prüfung vor der IHK zum Nachweis der persönlichen und fachlichen Eignung, um ausbilden zu können.			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts		89.000,00	€
	EU-Fördermittel		37.800,00	€

	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	4.200,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	47.000,00	€

3.5. Referat für Jugend, Familie und Soziales

Kompetenzagentur Nürnberg

Projektzeitraum	von	01.09.2008	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	Noris-Arbeit gGmbH			
Antragsteller	Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Förtsch, Dominique		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863444		
	<i>E-Mail:</i>	dominique_foertsch@noa.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	Agentur für Arbeit Nürnberg, Jobcenter Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familie – Jugendamt der Stadt Nürnberg, Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg, Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Nürnberg e.V., Jugendmigrationsdienst der Stadtmission Nürnberg;		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF „Jugend und Chancen – Integration fördern“ „Kompetenzagenturen“			
Zielgruppe	<p>Junge Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Alter zwischen 14 und 27 Jahren • aus den Stadtteilen • die sich in besonders sozial benachteiligten Lebenslagen befinden • am Übergang Schule (Abgangsklassen) – Beruf und darüber hinaus <p>die Unterstützung annehmen wollen</p>			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Ziel der Kompetenzagentur (KA) Nürnberg ist die gelungene soziale und berufliche Integration sozial benachteiligter Jugendlicher.</p> <p>Mit individuellen Bedarfsanalysen und Zielvereinbarungen sollen sie dabei unterstützt und begleitet werden, ihre persönlichen Kompetenzen so zu erweitern, dass sie in Ausbildungs- oder Arbeitsstellen Fuß fassen.</p>			

	<p>Die Unterstützungsangebote umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offene Qualifizierungsbüros in den Stadtteilen Gostenhof, St. Leonhard, Langwasser • Information, Beratung, Begleitung • Einzelfallarbeit im Rahmen des Case Managements • Durchführung von Kompetenzfeststellung mit unterschiedlich zertifizierten Testverfahren • Perspektivenentwicklung • Berufswegeplanung • Vermittlung in Unterstützungsangebote, Institutionen, Praktika, Arbeit, Ausbildung • "Langer Atem" - eine Adresse, an die man sich immer wieder wenden kann <p>Mit ihren Angeboten tritt die KA nachrangig und ergänzend auf. Dabei nimmt sie eine Mittlerfunktion zwischen den Jugendlichen einschließlich ihrer Familie und Angeboten des Bildungssystems, der Jugendberufshilfe, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Nürnberg und der ARGE Nürnberg, des Sport- und Kulturbereichs und der freien Träger wie zum Beispiel die Jugendmigrationsdienste ein.</p>		
<p>Zielsetzung (max. 500 Zeichen)</p>	<p>Anlaufstellen. Ziel der Kompetenzagentur Nürnberg ist die „passgenaue“ berufliche und soziale Integration von besonders benachteiligten jungen Menschen. Leitziel bis 2011 ist der Ausbau und die Schaffung neuer niedrigschwelliger Angebote und</p>		
<p>Finanzierung in €</p>	<p>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</p>	<p>371.620,76</p>	<p>€</p>
	<p>EU-Fördermittel</p>	<p>167.229,34</p>	<p>€</p>
	<p>Fördermittel des Landes Bayern</p>	<p>---</p>	<p>€</p>
	<p>Fördermittel des Bundes</p>	<p>---</p>	<p>€</p>
	<p>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</p>	<p>204.391,42</p>	<p>€</p>
	<p>Sonstige Kofinanzierung</p>	<p>---</p>	<p>€</p>

Aktionsprogramm Kindertagespflege

Projektzeitraum	von	01.09.2009	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	Jugendamt J/B1 Bereich Kindertageseinrichtungen, Häuser für Familien und Tagespflege			
Antragsteller	Herr Reimüller, Jugendamtsleiter			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Bauer Imelda		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-2389		
	<i>E-Mail:</i>	imelda.bauer@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Neu zu akquirierende und bereits tätige Tagespflegepersonen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur der Kindertagespflege			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Qualitative und quantitative Weiterentwicklung der Kindertagespflege, in Nürnberg konkret : Professionalisierung der Internetseite zur Verbesserung des Service für Eltern; Optimierung der Betreuung und Beratung der Tagespflegepersonen; Steigerung der Anzahl von vermittelten Tageskindern			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	73.702,72	€	
	EU-Fördermittel	36.900,00	€	
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€	
	Fördermittel des Bundes	---	€	
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	ohne Geldfluss: 36.802,72	€	
	Sonstige Kofinanzierung	---	€	

ESF-Programm Schulverweigerung – Die 2. Chance

Projektzeitraum	von	01.09.2008	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt, Kinder- und Jugendhilfezentrum, J/B3-4			
Antragsteller	Amt für Kinder – Jugendliche und Familien – Jugendamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Werner Reiß		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-7484		
	<i>E-Mail:</i>	werner.reiss@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Thomas Kotulla		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4725		
	<i>E-Mail:</i>	zweite-chance@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt		
	deutsche	Amt für Allgemeinbildende Schulen, Staatl. Schulamt in der Stadt Nürnberg		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfond – ESF			
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren bis maximal zum Beginn der letzten Klassenstufe, die eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist, die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung eines individuellen Entwicklungs- und Bildungsplans in Abstimmung mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Schulen; • Koordinierung, Einleitung und Begleitung aller für die schulische und soziale Integration erforderlichen Unterstützungsangebote; • Fallverlaufs- und Erfolgskontrolle sowie Führung der elektronischen Fallakte. • Die Koordinierungsstellen dienen als zentrale Anlaufstelle für schulverweigernde Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, beteiligte Fachkräfte und Netzwerkpartner, sie wirken in vorhandenen institutionellen Netzwerken mit oder bauen bei Bedarf neue Netzwerke für die Umsetzung der Programmziele auf. 			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Primäres Ziel ist die Integration der Schülerinnen und Schüler in das Regelschulsystem. Das Programm „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ zielt auf die Senkung der Zahl der Jugendlichen,			

	<p>die die Schule ohne Schulabschluss verlassen, damit auf die Erhöhung ihrer Chancen auf einen Ausbildungsplatz.</p> <p>Der Erfolg der Integration bemisst sich primär danach, ob die Schülerinnen und Schüler wieder regelmäßig die Schule besuchen, aktiv am Unterricht teilnehmen und sich – im Rahmen einer zunehmend stabilisierenden Leistungsentwicklung – bemühen, einen Schulabschluss zu erreichen. Der Integrationsprozess soll in der Regel ein Jahr nicht überschreiten.</p>		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	346.968,00 (Förderperiode vom 01.09.2010 bis 31.08.2011)	€
	EU-Fördermittel	155.968,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	188.000,00 (für Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII)	€
	Sonstige Kofinanzierung	3.000,00 (Lehrerdeputatstunden)	€

„STÄRKEN vor Ort“

Projektzeitraum	von	01.01.2010	bis	31.12.2010
Dienststelle(n)	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt			
Antragsteller	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Frau Herold		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-2433		
	<i>E-Mail:</i>	simone.herold@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Hans-Jürgen Fischer		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-6986		
	<i>E-Mail:</i>	hans-juergen.fischer@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	ARGE Nürnberg, U25, Stabsstelle Bildung und Integration, Frauenbeauftragte, Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Stadtteilkoordination, Quartiermanagement		
	deutsche	Schulen, soziale Einrichtungen, Multiplikator/innen, Bewohner/innen in den Fördergebieten		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF STÄRKEN vor Ort			
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene, die Unterstützung bei ihrer sozialen, schulischen und beruflichen Integration brauchen, sowie Frauen, die Begleitung beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben benötigen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Lokale Koordinierung des ESF-Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ in den drei Fördergebieten Südstadt, St.Leonhard/Schweinau und Gostenhof/Muggenhof. Antragstellung und Entwicklung von Aktionsplänen und deren jährliche Fortschreibung mit den Projektpartnern. Einrichtung von Begleitausschüssen in den Fördergebieten zur Bewertung von Mikroprojektanträgen. Öffentlichkeitsarbeit und Programmbewerbung. Anleitung, Begleitung, Koordinierung und Abwicklung von bewilligten Mikroprojekten.</p> <p>Fördervolumen für 2010: 300.000 Euro. Davon 258.000 Euro zur Förderung von Mikroprojekten und 42.000 Euro für Sachaufwendungen der Lokalen Koordinierungsstelle. 52.941 Euro muss die Stadt Nürnberg als kommunalen Eigenanteil (z.B. in Form von Personalaufwand) einbringen.</p> <p>Drei Begleitausschüsse (Entscheidungsgremien) haben 32 Mikroprojektanträge unterschiedlicher Träger mit der Fördersumme von insgesamt 255.260 Euro bewilligt. Gefördert wurden vier</p>			

	Projekte kommunaler Jugendeinrichtungen, fünf von Hauptschulen/Förderzentrum, 15 von Vereinen, Initiativen oder Einzelpersonen und acht Projekte von Kleinunternehmen/freiberuflich Tätigen.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Verbesserung der Chancen von jungen Menschen am Übergang Schule/Beruf. Frauen den (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben erleichtern. Berufsbezogene Angebote für junge Menschen und Frauen im Stadtteil erhöhen. Das Zusammenleben der Menschen im Stadtteil verbessern. Über einen niedrigschwelligen Ansatz diejenigen Personen ansprechen, die durch andere Angebote nur schwer erreicht werden. Stärkung der Teilnahme von Betroffenen und/oder engagierten Bürgerinnen und Bürgern an kommunalen Entwicklungen.		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	352.941,00	€
	EU-Fördermittel	300.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	52.941,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Förderung von Praxisklassen an Hauptschulen

Projektzeitraum	von	2007	bis	2013
Dienststelle(n)	Stadt Nürnberg			
Antragsteller	Jugendamt J/B2-2			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Herr Lutz		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-14170		
	<i>E-Mail:</i>	jürgen.lutz@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Frau Sengenberger		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-5585		
	<i>E-Mail:</i>	beate.sengenberger@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg		
	deutsche	HS Johann Daniel Preißler HS Hummelsteiner Weg		
	internationale			
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfond (ESF)			
Zielgruppe	Hauptschüler mit großen Lern- und Leistungsrückständen, die keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Spezifische Förderung von Hauptschülern zu einer positiven Lern- und Arbeitshaltung.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Kooperation mit außerschulischen Partnern (Berufsschule, Betriebe, Berufsberatung, Jugendhilfe, ...) und eine Förderung durch schulische und außerschulische Partner.			
Finanzierung in €	<i>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts</i>		161.467,34	€
	<i>EU-Fördermittel</i>		60.000,00	€
	<i>Fördermittel des Landes Bayern</i>			€
	<i>Fördermittel des Bundes</i>			€
	<i>Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg</i>		101.467,34	€
	<i>Sonstige Kofinanzierung</i>			€

3.6. Noris-Arbeit gGmbH

Arbeiten – Qualifizierung – Schulabschluss (AQS)

Projektzeitraum	von	01.09.2010	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	Noris-Arbeit gGmbH			
Antragsteller	Noris-Arbeit gGmbH			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Hans-Friedrich Schubert		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-231		
	<i>E-Mail:</i>	hf_schubert@noa.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Willi Nagel		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-225		
	<i>E-Mail:</i>	wilhelm_nagel@noa.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	ARGE Nürnberg		
	deutsche	Stadt Nürnberg		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF Prioritätsachse B, Förderaktivität 8 des OP Bayern			
Zielgruppe	Sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Das Projekt kombiniert Arbeiten und Vorbereitung auf den qualifizierenden bzw. den erfolgreichen Hauptschulabschluss.</p> <p>Durch eine Teilzeit-Beschäftigung auf AGH-E-Basis sammeln die Teilnehmenden praktische Arbeitserfahrungen in Jugendwerkstätten der NOA bzw. Dienststellen der Stadt Nürnberg. Sie erwerben fachpraktische Kenntnisse und trainieren Arbeitstugenden. Im Rahmen des Arbeitsteils werden den Teilnehmern auch grundlegende berufsfeldbezogene Grundkenntnisse vermittelt. Durch die enge Anbindung an praktische Tätigkeiten wird die Bereitschaft zur Beschäftigung mit Theorie-Inhalten gefördert. Im Qualifizierungsteil der Maßnahme liegt der Schwerpunkt auf der systematischen Vorbereitung auf den qualifizierenden bzw. den erfolgreichen Hauptschulabschluss. Die Vermittlung der schulischen Inhalte erfolgt teilnehmerorientiert in kleinen Lerngruppen. Die Teilnehmenden erwerben außerdem lebenspraktische Kenntnisse und Fertigkeiten. Während der gesamten Projektdauer werden die Teilnehmenden sozialpädagogisch begleitet.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Heranführung an Ausbildungsreife; Vorbereitung auf den qualifizierenden/erfolgreichen Hauptschulabschluss; Aufbau personaler/sozialer Kompetenzen; Vermittlung in Ausbildung/Arbeit; berufliche Basisqualifizierung			

Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	1.108.445,00	€
	EU-Fördermittel	277.111,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	277.111,00	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	554.223,00	€

BIWAQ – Dienstleistungszentrum Nordostbahnhof

Projektzeitraum	von	01.06.2009	bis	31.05.2012
Dienststelle(n)	Noris-Arbeit gGmbH			
Antragsteller	Noris-Arbeit gGmbH			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Joachim Fischer		
	<i>Telefon:</i>	0911/5863-234		
	<i>E-Mail:</i>	joachim_fischer@noa.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Sabine Schubert		
	<i>Telefon:</i>	0911/8100591		
	<i>E-Mail:</i>	sabine_schubert@noa.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	ARGE Nürnberg		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)			
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Im Quartier Nordostbahnhof entsteht ein Angebot für Langzeitarbeitslose, sich den Lebensunterhalt selbständig zu erarbeiten und damit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Gleichzeitig werden vorhandene Investitionen (Stadtteilküche) besser genutzt und in ein Gesamtkonzept von Versorgungsleistungen im Quartier überführt (preiswertes gastronomisches Angebot für Schüler, Senioren, Bedürftige im Quartier). Durch die Bündelung von vorhandenen Projekten - Cateringprojekt Sultan Sofrasi, Mittagstisch, Lebensmittelladen - mit der Ausweitung durch einen Imbiss mit Straßenverkauf entsteht eine kooperative Stadtteilküche.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt werden Dienstleistungen (Hausmeisterservice, Haushaltshilfen) angeboten, die es ermöglichen, bedürftige Menschen in ihrer Lebensführung und beim Erhalt ihrer Selbständigkeit zu unterstützen.</p> <p>Das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt erschließt neue Aufgabenfelder in Gastronomie, Dienstleistung und Bau und öffnet den Zugang für 35 Erwerbslose des Quartiers zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Durch die Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen des Quartiers wird ein Kommunikations- und Dienstleistungszentrum umgebaut und weiterentwickelt (Stadtteilküche, haushaltsnahe Dienstleistungen für Bedürftige, Senioren). Die			

	Chancen auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt werden in den Berufsbereichen Systemgastronomie, Hausservice, Haustechnik und Bau deutlich erhöht.		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	693.746,45	€
	EU-Fördermittel	175.346,45	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	141.840,00 (Eigenmittel der NOA gGmbH)	€
	Sonstige Kofinanzierung	376.560,00	€

3.7. Wirtschaftsreferat

EUROPE *DIRECT*-Informationszentrum Nürnberg

Projektzeitraum	von	01.01.2010	bis	31.12.2010
Dienststelle(n)	Ref. VII/AL/EU-Büro			
Antragsteller	Ref. VII/AL			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Barbara Sterl		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3341		
	<i>E-Mail:</i>	barbara.sterl@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	---		
	<i>Telefon:</i>	---		
	<i>E-Mail:</i>	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	spezifische Haushaltslinie der Europäischen Kommission, zur Finanzierung der EUROPE <i>DIRECT</i> -Informationszentren			
Zielgruppe	breite Öffentlichkeit, Schulen, Unternehmen u. Institutionen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>In den 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union gibt es rund 480 sogenannte „EUROPE <i>DIRECT</i>-Informationszentren“, die als Schnittstelle zur EU dienen und der breiten Öffentlichkeit eine erste Antwort auf alle EU-bezogenen Fragen geben.</p> <p>Das EUROPE <i>DIRECT</i>-Informationszentrum, das im Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg angesiedelt ist, ist eine dieser Kontaktstellen der Europäischen Union. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden vielfältige Informationen über die Europäische Union vermittelt. Dies erfolgt beispielsweise durch die Zurverfügungstellung von geeigneten Informationsmaterialien, durch das Abhalten von Vorträgen, durch die Organisation von Informationsveranstaltungen oder auch durch die Recherche, Auswertung und Beratung bei verschiedensten Fragen zu EU-Sachverhalten.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das EUROPE <i>DIRECT</i> -Informationszentrum hat zum Ziel, der Wirtschaft und der breiten Öffentlichkeit Informationen über die EU zugänglich zu machen und die Menschen und Unternehmen der Region Nürnberg stärker in das europäische Aufbauwerk einzubeziehen.			

Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	71.800,00	€
	EU-Fördermittel	19.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	52.800,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Boden- und Grundwassersanierung des Gewerbestandortes Flachslander Straße 14

Projektzeitraum	von	2009	bis	2011
Dienststelle(n)	Liegenschaftsamt und Service Öffentlicher Raum			
Antragsteller	Liegenschaftsamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Frau Buchner		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-3112		
	<i>E-Mail:</i>	ingeborg.buchner@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Herr Hirsemann		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4594		
	<i>E-Mail:</i>	ingo.hirsemann@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Interner Dienstleister: Service öffentlicher Raum		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	EFRE Prioritätenachse 3 und ZulnvG (Zukunftsinvestitions-gesetz)			
Zielgruppe	Kommune, Grundstückseigentümer, Bevölkerung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Der Gewerbestandort Flachslander Straße 14 war zum Betrieb einer Destillationsanlage für nicht brennbare Lösungsmittel vermietet. Durch die Nutzung sind Boden und Grundwasserverunreinigungen in erheblichem Umfang entstanden.</p> <p>Die Verpflichtung des Mieters, die Mietfläche i.S.d. Vorschriften des BBodSchG (Bundes-Bodenschutzgesetz) zu nutzen und evtl. Verunreinigungen als Handlungsstörer auf eigene Kosten zu beseitigen, war bei Vertragsende nicht durchzusetzen, da der Mieter zahlungsunfähig war. Die anordnende Behörde (Umweltamt) nimmt die Stadt Nürnberg als Zustandsstörer für die Durchführung der Sanierung in die Pflicht.</p> <p>Um die Fläche zu sanieren, sind eine Grundwasser- und eine Bodensanierung durchzuführen. Es ist in einem ersten Schritt die Durchführung eines Pilotversuches unter Anwendung einer reduktiven Dechlorierung der festgestellten LHKW (Leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe), ggf. mit zusätzlicher chemischer Oxidation vorerst für die Dauer eines Jahres geplant. In einem zweiten Schritt wird der Pilotversuch durch eine full-scale Grundwassersanierung erweitert. Außerdem wird eine Bodensanierung durchgeführt.</p> <p>Die Sanierung mittels des geplanten Pilotversuches beinhaltet einen hohen Innovationsgehalt, da eine neu entwickelte Verfah-</p>			

	renstechnologie eingesetzt wird.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<p>Als Sanierungsergebnis wird die Dekontamination des Bodens, die Unterbindung künftiger Eluate aus dem Boden in das Grundwasser und die Defiltration der Schadstoffe im Grundwasser erwartet.</p> <p>Ziel ist die zeitnahe Wiederverwertung und -nutzung eines vormals mit Schadstoffen belasteten Gewerbestandortes. Durch die Ansiedlung neuer Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der Wiedernutzung sind Effekte auf dem Arbeitsmarkt zu erwarten.</p> <p>Die Sanierung mittels des geplanten Pilotversuches beinhaltet einen hohen Innovationsgehalt, da eine neu entwickelte Verfahrenstechnologie eingesetzt wird.</p> <p>Als Nachfolgenutzung ist wieder eine gewerbliche Nutzung beabsichtigt.</p>		
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	ca. 754.536,78	€
	EU-Fördermittel	max. 364.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	ca. 188.634,19	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	ca. 201.902,59	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Bodensanierung Köhnstraße

Projektzeitraum	von	2010	bis	2011
Dienststelle(n)	Liegenschaftsamt und Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)			
Antragsteller	Liegenschaftsamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Herr Rupprecht		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8345		
	<i>E-Mail:</i>	bernd.rupprecht@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Herr Hirsemann		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4594		
	<i>E-Mail:</i>	ingo.hirseman@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Interner Dienstleister: SÖR		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	EFRE Prioritätsachse 3			
Zielgruppe	Familien mit Kindern Bewohner des Gebiets siehe Zielsetzung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Das Areal Köhnstraße wurde nachweislich seit 1854 für Wohnbebauung und gewerblich genutzt, wodurch unterschiedliche erhebliche Bodenverunreinigungen entstanden sind.</p> <p>Im Zweiten Weltkrieg wurde zudem das gesamte Areal zerbombt, wodurch die Bodenverunreinigungen intensiviert wurden.</p> <p>Auf den mit Trümmern verfüllten Gebäuderesten erfolgte ein teilweiser Wiederaufbau für gewerbliche Nutzungen.</p> <p>Nach Abbruch der oberirdischen Gebäude und einem Teil des Tiefbaus lag das Areal brach. Durch die Bodensanierung können die Flächen für eine Folgenutzung zur Verfügung gestellt werden.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<p>Als weiterer Baustein im „Maßnahmenpaket Südstadt“ wird nach Abschluss der Sanierungsarbeiten auf dem Areal eine Kindertageseinrichtung mit 36 Krippen- und 75 Kindergartenplätzen als Teil des Programms „Kita 2013“ entstehen.</p> <p>Neben der Kindertageseinrichtung entsteht eine öffentliche Grünanlage mit Spielplatz, was überdies zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen kann.</p>			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts		ca. 1.500.000,00	€

EU-Fördermittel	max. 715.000,00	€
Fördermittel des Landes Bayern	---	€
Fördermittel des Bundes	max. 364.000,00	€
Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	ca. 421.000,00	€
Sonstige Kofinanzierung	---	€



Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt: Ortsbegehung (v.l.) Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg Dr. Roland Fleck, bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit Dr. Markus Söder, Umweltreferent der Stadt Nürnberg Dr. Peter Pluschke.

Bodensanierung Untere Mentergasse

Projektzeitraum	von	2010	bis	2011
Dienststelle(n)	Liegenschaftsamt und Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)			
Antragsteller	Liegenschaftsamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Herr Rupprecht		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-8345		
	<i>E-Mail:</i>	bernd.rupprecht@stadt.nuernberg.de		
	<i>Name:</i>	Herr Hirsemann		
	<i>Telefon:</i>	0911/231-4594		
Projektpartner	Lead-Partner	Interner Dienstleister: SÖR		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	EFRE Prioritätsachse 3			
Zielgruppe	Familien mit Kindern Bewohner des Gebiets siehe Zielsetzung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	<p>Das Areal Untere Mentergasse war seit Anfang des 18. Jahrhunderts bebaut und wurde seit den 1910er Jahren mehr als ein halbes Jahrhundert gewerblich genutzt, wodurch unterschiedliche erhebliche Bodenverunreinigungen entstanden sind.</p> <p>Im Zweiten Weltkrieg wurde zudem das gesamte Areal zerbombt. Auf den mit Trümmern verfüllten Gebäuderesten erfolgte ein teilweiser Wiederaufbau für gewerbliche Nutzungen.</p> <p>Nach Abbruch der oberirdischen Gebäude und einem Teil des Tiefbaus lag das Areal brach. Durch die Bodensanierung können die Flächen für eine Folgenutzung zur Verfügung gestellt werden.</p>			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	<p>Als weiterer Baustein im „Maßnahmenpaket Südstadt“ wird nach Abschluss der Sanierungsarbeiten auf dem Areal eine Kindertageseinrichtung mit 36 Krippen- sowie 75 Kindergarten- und 50 Hortplätzen als Teil des Programms „Kita 2013“ entstehen.</p> <p>Neben der Kindertageseinrichtung wird eine öffentliche Grünanlage mit Spielplatz entstehen, was zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen kann.</p>			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts		ca. 840.000,00	€

	EU-Fördermittel	max. 400.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	max. 200.000,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	ca. 240.000,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt: Bautafel Bodensanierung Untere Mentergasse.

4. Fazit und Ausblick

Die EU-Projekt-Bestandsaufnahme des Jahres 2010 zeigt erfreuliche Ergebnisse:

- mehr EU-geförderte Projekte,
- die Nutzung von weiteren Förderprogrammen der EU,
- sowie eine breitere Beteiligung von städtischen Dienststellen.

Im Vergleich zur Vorjahres-Bestandsaufnahme zeigt sich ferner ein deutlicher Anstieg des Gesamtfinanzvolumens der Projekte, sowie eine Erhöhung der akquirierten EU-Mittel.

Positiv ist dabei auch die Tatsache, dass dieser Anstieg des Gesamtvolumens und der EU-Fördergelder nur zu einem verhältnismäßig geringen Anstieg der Konfinanzierung durch die Stadt Nürnberg führte.

Daraus lässt sich im Fazit durchaus der erfreuliche Schluss ableiten, dass die Verwaltung im Bereich der EU-Projektaktivitäten auf dem richtigen Weg ist!

Aufgrund der Vielfalt von EU-Förderprogrammen wird eine weitere Ausschöpfung und Nutzung der Möglichkeiten in Zukunft angestrebt. Die notwendigen Ressourcen finanzieller und personeller Art müssen dabei jedoch immer mit berücksichtigt werden. Auch hierzu soll dieser Bericht beitragen: Das Aufzeigen von bestehenden EU-Projekten in der Verwaltung kann den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Dienststellen der Stadt Nürnberg anregen und den Schritt zu einem zukünftigen EU-Projekt erleichtern.

Das Europabüro für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg wird auch in Zukunft sowohl stadt-intern als auch -extern über die kommunalrelevanten EU-Fördermöglichkeiten informieren. Mit verschiedenen Veranstaltungsangeboten wird die weitere Nutzung der EU-Förderprogramme angeregt.

5. Anhang

Formular zur Abfrage



EU-Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2010

Hinweis: Bitte beachten Sie zum Ausfüllen dieses Formulars den Leitfaden, der die einzelnen Punkte nochmal genauer beschreibt.

Projektname	Bitte ausfüllen			
Projektzeitraum	von	Bitte ausfüllen	bis	Bitte ausfüllen
Dienststelle(n)	Bitte ausfüllen			
Antragsteller	Bitte ausfüllen			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	<i>Name:</i>	Bitte ausfüllen		
	<i>Telefon:</i>	Bitte ausfüllen		
	<i>E-Mail:</i>	Bitte ausfüllen		
	<i>Name:</i>	Bitte ausfüllen		
	<i>Telefon:</i>	Bitte ausfüllen		
	<i>E-Mail:</i>	Bitte ausfüllen		
Projektpartner	Lead-Partner	Bitte ausfüllen		
	deutsche	Bitte ggfs. ausfüllen		
	internationale	Bitte ggfs. ausfüllen		
EU-Förderprogramm	Bitte ausfüllen			
Zielgruppe	Bitte ausfüllen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Bitte ausfüllen			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Bitte ausfüllen			
Finanzierung in €	Gesamt-Finanzvolumen des Projekts	Bitte ausfüllen	€	
	EU-Fördermittel	Bitte ausfüllen	€	
	Fördermittel des Landes Bayern	Bitte ggfs. ausfüllen	€	
	Fördermittel des Bundes	Bitte ggfs. ausfüllen	€	
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	Bitte ggfs. ausfüllen	€	
	Sonstige Kofinanzierung	Bitte ggfs. ausfüllen	€	

Leitfaden zur Abfrage



**EU-Projekte der Stadt Nürnberg
im Jahr 2010
- Leitfaden zum Ausfüllen des Formulars -**

Die grauen Flächen des Fragebogens können nicht verändert werden!	
Projektname	Vollständiger Titel des Projekts
Projektzeitraum	Laufzeit des Projekts, mit Anfangs- und Enddatum. (Achtung: nur Projekte die im Jahr 2010 begannen, beendet wurden oder stattfanden)
Dienststelle(n)	Dienststelle, die das EU-Projekt durchführt bzw. koordiniert, ggfs. mehrere Dienststellen, falls mehr als eine Dienststelle beteiligt ist/war.
Antragsteller	Person, Unternehmen bzw. Einrichtung, die den Förderantrag eingereicht hat.
Ansprechpartner in der Dienststelle	Wer kann bei Bedarf Auskunft über das Projekt geben? (Bitte max. 2 Ansprechpartner nennen)
Projektpartner	Alle teilnehmenden Projektpartner ausweisen, ggfs. auch internationale Partner, den Lead-Partner falls vorhanden gesondert ausweisen.
EU-Förderprogramm	Welches Förderprogramm, evtl. Unterprogramm wird/wurde genutzt?
Zielgruppe	An wen richtet/e sich das Projekt? Wer profitiert/profitierte direkt von dem Projekt, z.B. SchülerInnen, MigantInnen, etc.?
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Kurze Beschreibung des Projekts.
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Welche Ziele sollen erreicht werden/wurden erreicht?
Finanzierung	<p>Gesamt-Finanzvolumen des Projekts, Angabe des Gesamtbudgets des Projekts über die gesamte Laufzeit. Bei nationalen oder internationalen Partnerschaften nur den Anteil für die <u>Stadt Nürnberg</u> ausweisen.</p> <p>EU-Fördermittel, Angabe in welcher Höhe EU-Mittel für die <u>Stadt Nürnberg</u> zur Verfügung stehen/standen.</p> <p>Fördermittel des Landes Bayern, Angabe in welcher Höhe Landesmittel für die <u>Stadt Nürnberg</u> zur Verfügung stehen/standen.</p> <p>Fördermittel des Bundes, Angabe in welcher Höhe Bundesmittel für die <u>Stadt Nürnberg</u> zur Verfügung stehen/standen.</p> <p>Kofinanzierung der Stadt Nürnberg, Angabe in welcher Höhe finanzielle Mittel durch die <u>Stadt Nürnberg</u> zum Projekt beigetragen werden/wurden, z.B. durch Abstellung von Personal, Mietkosten, etc..</p> <p>Sonstige Kofinanzierung, z.B. Teilnehmergebühren, private Mittel, etc..</p>

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:

Europabüro für Wirtschaft und Arbeit
der Stadt Nürnberg
Herr Sebastian Kramer

Tel.: 0911 / 231 2300
Fax: 0911 / 231 7688
E-Mail: sebastian.kramer@stadt.nuernberg.de